

Schulraumplanung Münsingen

Anhangbericht Strategie

Gemeinde Münsingen

27. November 2024



metron

münsingen
vielfältig nachhaltig

Bearbeitung

Kati Grzybowski
Dipl.-Ing. Architektin SIA

Metron Raumentwicklung AG
Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Auftraggeberschaft

Gemeinde Münsingen

Gemeinderat Münsingen
vertreten durch Abteilung Bau, Bereich Liegenschaften sowie Umwelt- und
Liegenschaftskommission
Thunstrasse 1
3110 Münsingen

Titelbild: Impression Schulanlage Trimstein (Quelle: Metron)

Inhaltsverzeichnis

1	Statische Untersuchungen	4
2	Kommunikationskonzept	14
3	Ziele & Kriterien	25
4	Gebäudeoptionen	27
5	Übersicht weitere Varianten	65
6	Variantenbewertung	74

1 Statische Untersuchungen

Projekt: **Schulraumplanung Gemeinde Münsingen**

Projekt-Nr.: 24322

Datum: 09.07.2024 V1

Teilprojekt: **Schulhaus Rebacker Münsingen**

Trakt: **Schulzimmer**



FLM Bauingenieure

Beurteilung Tragstruktur im Zusammenhang mit einer Aufstockung

Legende:

erfüllt / nicht kritisch	teilweise, knapp erfüllt / eher nicht kritisch	nicht, teilweise nicht erfüllt / eher kritisch	nicht erfüllt / kritisch
--------------------------	--	--	--------------------------

Bauteile		Ist-Zustand	Soll-Zustand 1	Soll-Zustand 2	Soll-Zustand 3	Soll-Zustand 4
Normaler Bodenaufbau						
Belastung Decke EG	q_d [kN/m ²]	15.75	14.35			
	EL	5.50	5.50			
	AL (Annahme)	4.50	1.80	Sondage zur Feststellung der aktuellen Auflast!		
	Schnee	1.30	0.00			
	NL q_r [kN/m ²]	0.40	3.00			
Decke EG (22cm) 4.Etappe	Tragsicherheit	ca. 89%	ca. 83%	Haupttragrichtung untere Bewehrung		
	Durchstanzen Fassadenstützen MB	ca. 68%	60%	Stützenrasten für Aufstockung übernehmen - ev. Überspannen im Holzbau		
	Gebrauchstauglichkeit	$f_{z,rel} = 17.9 \text{ mm} > 17.4 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 15.0 \text{ mm} > 17.4 \text{ mm} = f_{zul.}$	L/500		
	Gebrauchstauglichkeit	$f_{z,rel} = 17.9 \text{ mm} > 24.9 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 15.0 \text{ mm} > 24.9 \text{ mm} = f_{zul.}$	L/350		
Fassadenstützen EG (MB)	Tragsicherheit	$\sigma_R = 2.95 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 180 \text{ kN}$				
Innenwände EG	Tragsicherheit	$\sigma_R = 0.66 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 115 \text{ kN/m1}$	$\sigma_R = 1.68 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 168 \text{ kN/m1}$	Aufstockung nur einachsig gespannt auf Innenwände		
Fassadenstützen UG (MB)	Tragsicherheit	$\sigma_R = 4.17 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 271 \text{ kN}$				
Innenwände UG	Tragsicherheit	$\sigma_R = 1.09 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 190 \text{ kN/m1}$	$\sigma_R = 2.43 \text{ N/mm}^2 / Q_d = 364 \text{ kN/m1}$			

Fazit:

Allg.: **Die Lasteinleitung in das UG und die Turnhalle ist zu prüfen. Gegebenfalls sind Verstärkungsmassnahmen erforderlich.**

Statik Aufstockung: Bei einer Aufstockung in Leichtbauweise (Holzbau) muss die Statik an der aktueller Tragstruktur angepasst werden. Aufgrund der hohen Ausnutzung der Fassadenstützen in MB ist allenfalls ein einachsiges Tragsystem, abgestützt auf die Fassaden- und Innenwände zu bevorzugen.

GT: Die aktuellen Durchbiegungen sind innerhalb der Normen. Da die Decke über EG eher entlastet wird (Sondage Flachdachaufbau), ist der Nachweis auch für den Fall einer Aufstockung erfüllt.

EL: Die generellen Traglastreserven im EG können die zusätzlichen Eigenlasten aus einer Aufstockung in Leichtbauweise aufnehmen. Es ist ein geeignetes statische System zu definieren. Lastabtragung einachsig gespannte Deckenplatten auf Mauerwerkswände.

AL: Es sind diverse Deckenversätze vorhanden. Sollte ein Ausgleich notwendig sein, muss dieser in einer leichten Konstruktion oder mit leichten Materialien erfolgen.

Der neue Bodenaufbau auf der Decke über EG kann gemäss heutigem Standart ausgeführt werden (keine Lastbeschränkung)

NL: Annahmen gemäss heutiger Norm: Bestand Decke über EG 0.40kN/m^2 - Neu Decke über EG 3.00kN/m^2

Gesamtbeurteilung:

Die Erdbebensicherheit am gesamten Gebäude ist bei einer allfälligen Aufstockung zwingend zu prüfen!! Es ist nicht ausgeschlossen, dass gewisse Verstärkungsmassnahmen, insbesondere im Fassadenbereich, notwendig werden.

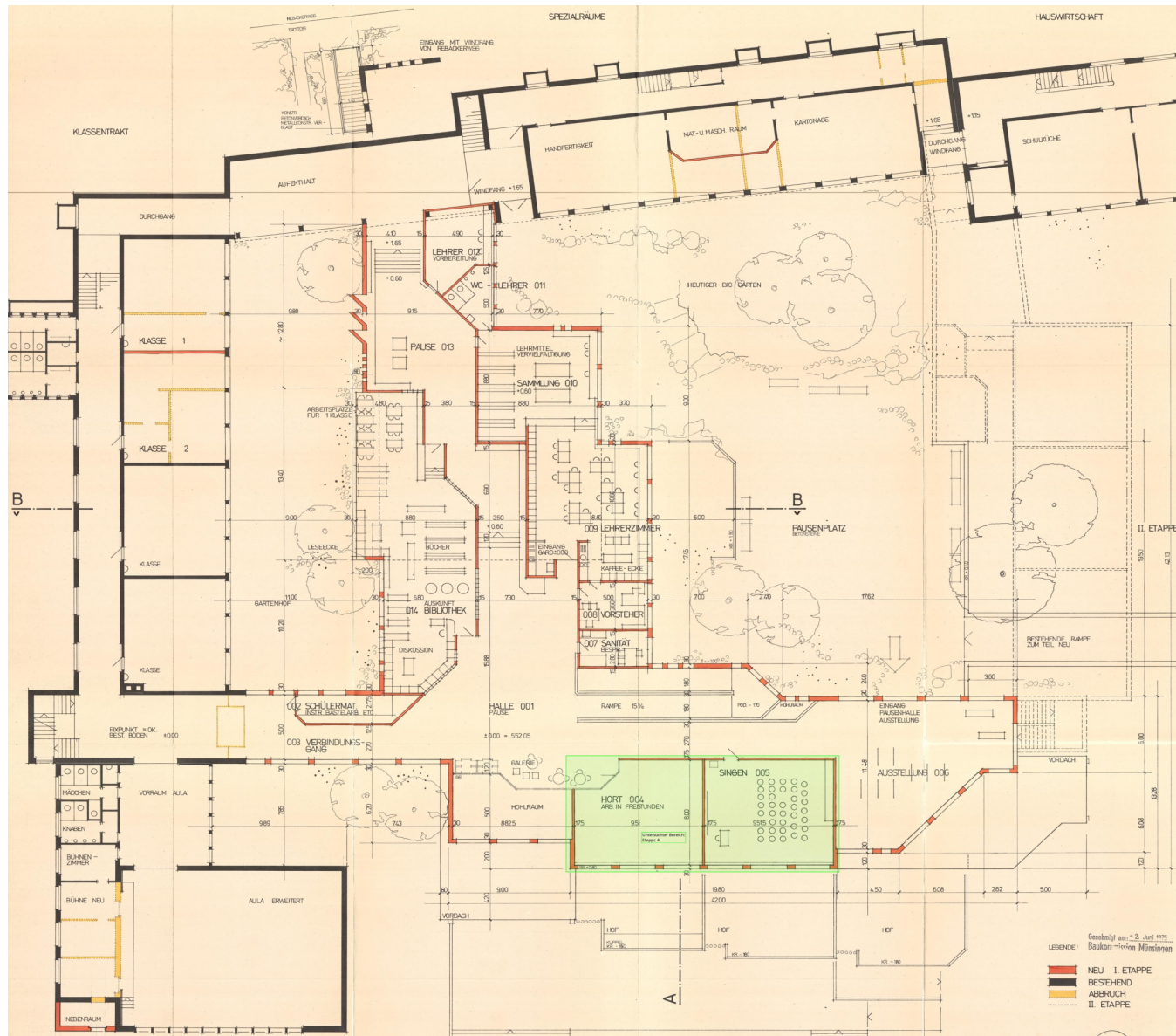
Die Lastabtragung in das Untergeschoss sowie die Turnhalle ist zu prüfen. Ebenso ist die aktuelle Fundation zu prüfen.

Die bestehenden Innenstützen sind auf ihre Traglast zu prüfen, ebenso die Durchstanzwiderstände der Decken.

Überprüft wurde die Etappe 4 Decke über EG. Dies soll eine generelle Aussage über die Tragwerksreserven des Erweiterungsbaus ermöglichen. Die restlichen Etappen sind ebenfalls zu untersuchen und zu prüfen.

Eine Aufstockung ist grundsätzlich in Leichtbauweise möglich.

Die Statik der Aufstockung muss an das bestehende Tragstruktur ist in sinnvoller Weise angepasst werden.



Projekt: **Schulraumplanung Gemeinde Münsingen**

Projekt-Nr.: 24322

Datum: 29.06.2024 V2

Teilprojekt: **Schulhaus Schlossmatt Münsingen**

Trakt: **Aula**



FLM Bauingenieure

Beurteilung Tragstruktur im Zusammenhang mit einer Aufstockung

Legende:

erfüllt / nicht kritisch	teilweise, knapp erfüllt / eher nicht kritisch	nicht, teilweise nicht erfüllt / eher kritisch	nicht erfüllt / kritisch
--------------------------	--	--	--------------------------

Bauteile		Ist-Zustand	Soll-Zustand 1	Soll-Zustand 2	Soll-Zustand 3	Soll-Zustand 4
Normaler Bodenaufbau						
Belastung Decke 2.OG						
	q_d [kN/m ²]	14.60-17.30	14.40-17.10			
	EL	5.50-7.50	5.50-7.50			
	AL	1.20	1.80			
	Schnee	1.30	0.00			
	NL q_r [kN/m ²]	3.00	3.00			
Decke 2.OG (30-22cm)						
	Tragsicherheit	ca. 55%	ca. 55%	Haupttragrichtung untere Bewehrung		
	Durchstanzen Randstützen	ca. 94%	93%	Stützenrasten für Aufstockung übernehmen!!		
	Gebrauchstauglichkeit	$f_{z,rel} = 13.2 \text{ mm} > 14.9 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 13.2 \text{ mm} > 14.9 \text{ mm} = f_{zul.}$	L/500		
	Gebrauchstauglichkeit	$f_{z,rel} = 13.2 \text{ mm} > 21.3 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 13.2 \text{ mm} > 21.3 \text{ mm} = f_{zul.}$	L/350		
Stützen 1.+2.OG						
	Tragsicherheit	$\sigma_R=12.9\text{N/mm}^2 / Q_d=410\text{kN}$	$\sigma_R=15.8\text{N/mm}^2 / Q_d=500\text{kN}$			
Decke über EG						
	Tragsicherheit			Detailliertere Prüfung 3d-Wirkung der Wandscheiben (Überzüge) erforderlich!		
				→ Grundsätzlich möglich; ev.müssen gewisse Bauteile verstärkt werden.		
	Durchstanzen Stützen Eingangsbereich			Detailliertere Prüfung 3d-Wirkung der Deformationen erforderlich!		
				→ Grundsätzlich möglich; ev.müssen gewisse Bauteile verstärkt werden.		
	GT Hauptfeld	$f_{z,rel} = 4.1 \text{ mm} > 12.3 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 5.1 \text{ mm} > 12.3 \text{ mm} = f_{zul.}$	L/500, i.O.		
	GT Randfeld	$f_{z,rel} = 1-14 \text{ mm} > 3.1 \text{ mm} = f_{zul.}$	$f_{z,rel} = 1-16 \text{ mm} > 3.1 \text{ mm} = f_{zul.}$	Überhöhungen am Deckenrand bestehend 12-20mm		

Fazit:

Allg.: Die Lasteinleitung in die ZSA ist zu prüfen. Gegebenfalls sind Verstärkungsmassnahmen erforderlich.

Statik Aufstockung: Bei einer Aufstockung in Leichtbauweise (Holzbau) muss die Statik der aktueller Tragstruktur übernommen werden.

GT: Durch die höheren Lasten aus der Aufstockung sind zusätzliche Deformationen (primär in der Decke über EG) möglich, diese können zu kleineren Rissen in den oberen Geschossen führen.

EL: Die zusätzliche Eigenlast aus einer Aufstockung in Leichtbauweise kann von der bestehenden Konstruktion 1.+2.OG aufgenommen werden.

AL: Die Decke wurde im Gefälle (d=30-22cm) erstellt. Der Niveaue Ausgleich sollte mit leichten Materialien ausgeführt werden.
Der neue Bodenaufbau auf der Decke über dem 2.OG kann gemäss heutigem Standart ausgeführt werden (keine Lastbeschränkung)

NL: Gemäss den damaligen Ausführungsplänen und der Kontrollrechnung kann davon ausgegangen werden, dass die bestehende Decke über 2.OG mit einer Nutzlast von 3.00kN/m² dimensioniert wurde.

Gesamtbeurteilung:

Die Erdbebensicherheit am gesamten Gebäude ist bei einer allfälligen Aufstockung zwingend zu prüfen!! Es ist nicht ausgeschlossen, dass gewisse Verstärkungsmassnahmen, insbesondere im EG, notwendig werden.

Die Lastabtragung in die Zivilschutzanlage ist zu prüfen, sollte aber aufgrund der verhältnismässig geringen Mehrbelastung (ca. 10-15% bei den Stützen im Erdgeschoss) möglich sein. Ev. sind kleinere Verstärkungsmassnahmen notwendig.

Die Decke über EG ist anhand eines 3d-Modells (Auswirkung der Wandscheiben 1.OG, Überzüge) detaillierter zu prüfen.

Die bestehende Durchstanzbewehrung in der Decke über EG ist anhand eines 3d-Modells (Auswirkung der Lasteinleitung) detaillierter zur prüfen.

Eine Aufstockung ist grundsätzlich in Leichtbauweise möglich.

Die Statik der bestehenden Tragstruktur ist in sinnvoller Weise zu übernehmen.

Projekt: **Schulraumplanung Gemeinde Münsingen**

Projekt-Nr.: 24322

Datum: 29.06.2024 V2

Teilprojekt: **Schulhaus Schlossmatt Münsingen**

Trakt: **Nord+Süd**



FLM Bauingenieure

Beurteilung Tragstruktur im Zusammenhang mit einer Aufstockung

Legende:

erfüllt / nicht kritisch	teilweise, knapp erfüllt / eher nicht kritisch	nicht, teilweise nicht erfüllt / eher kritisch	nicht erfüllt / kritisch
--------------------------	--	--	--------------------------

<u>Decke über 2.OG</u>		Ist-Zustand	Soll-Zustand 1	Soll-Zustand 2	Soll-Zustand 3	Soll-Zustand 4
			Normaler Bodenaufbau	Red. Bodenaufbau	Ist-Zustand EG Bodenaufbau gem. EG	Ist-Zustand EG Bodenaufbau gem. EG reduzierte NL
Belastung	q_d [kN/m ²]	4.36	10.55	8.98	8.58	7.58
Primärkonstruktion	IPE 330	60%	150%	128%	122%	101%
Deformationen	f_{zul} [mm] L/500	15	15	15	15	15
	f_{zul} [mm] L/350	21	21	21	21	21
	f [mm]	8	22	17	17	14
Sekundärkonstruktion	metecno Dachblech	kann nicht beurteilt werden -> fehlende Informationen!				
Nutzlast	q_r [kN/m ²]	0.40	3.00	3.00	3.00	2.00
Fazit:						
Im heutigen Zustand ist die Decke über dem 2.OG in Ordnung. Die Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit sind nachgewiesen. Die Verbindungen sind aufgrund fehlender Unterlagen nicht zu kontrollieren.						
Bei einer allfälligen Aufstockung müsste das vorhandene Dachblech entfernt und durch eine Verbunddecke, zum Beispiel mit einem Montana Superholorib, d=12cm ersetzt werden.						
Der neue Bodenaufbau muss minimal ausfallen, analog Aufbau Decke über EG und 1.OG.						
Die Nutzlast ist auf 2.00 kN/m2 zu beschränken.						

Decke über EG (Auskragung)		Ist-Zustand	Soll-Zustand 1	Soll-Zustand 2	Soll-Zustand 3	Soll-Zustand 4
Belastung	q_d [kN/m ²]	7.58	wird nicht mehr weiterverfolgt	wird nicht mehr weiterverfolgt	wird nicht mehr weiterverfolgt	7.58
Primärkonstruktion	IPE 330	105%				157%
Deformationen	f_{zul} [mm] L/500	3				3
	f_{zul} [mm] L/350	4				4
	f [mm]	13				21
Nutzlast	q_r [kN/m ²]	2.00				2.00

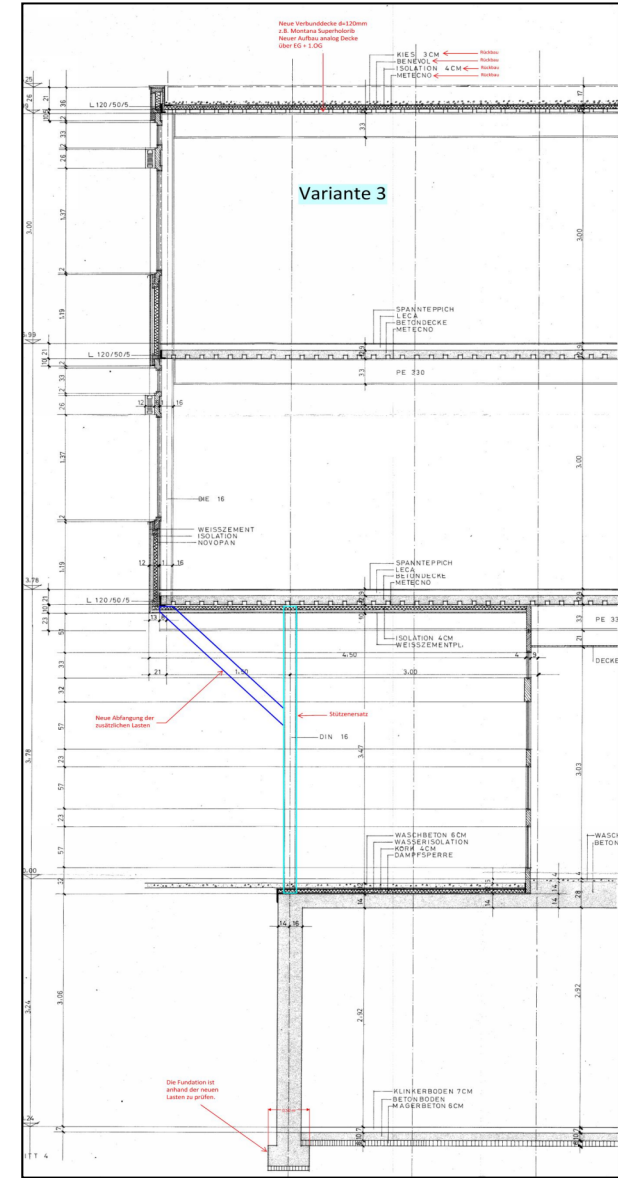
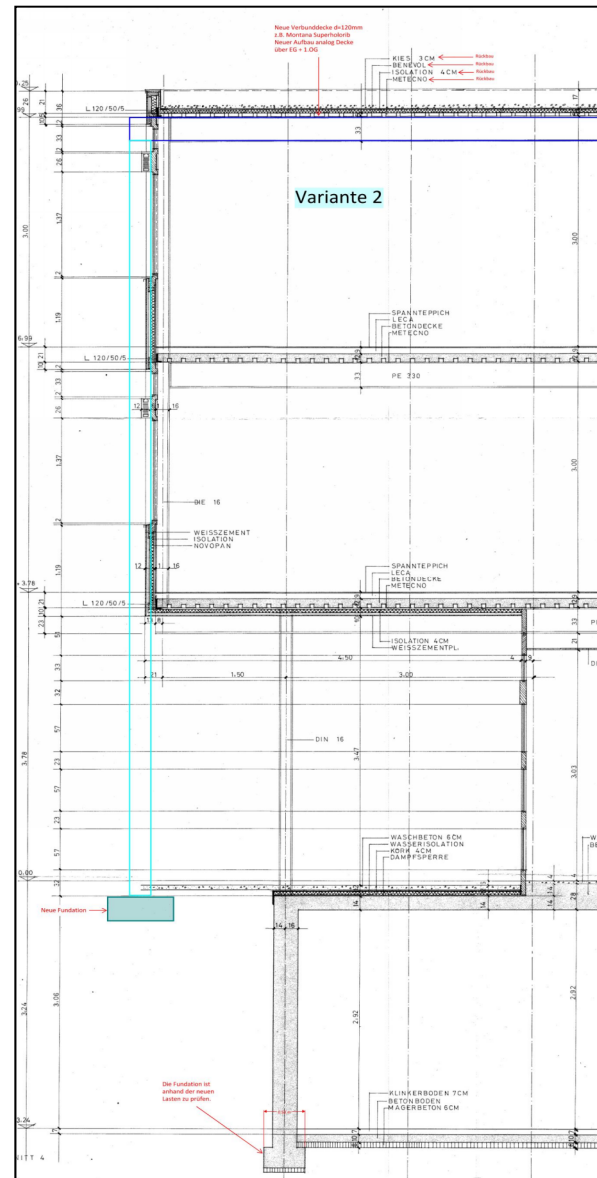
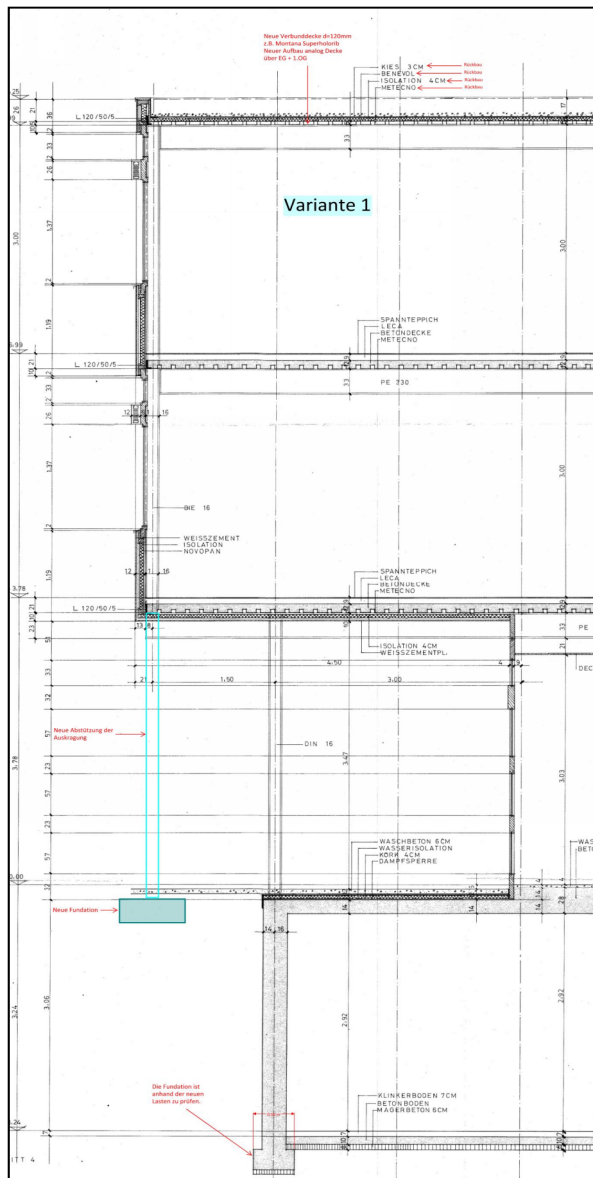
Fazit: Die heutige Konstruktion ist sehr hoch ausgenutzt. Eine Aufstockung hätte eine zusätzlich Abstützung zur Folge.
Die aktuellen Tragreserven sind zu gering, die neuen Lasten können über die vorhandenen Struktur im EG nicht aufgenommen werden.

Hier wären 3 Varianten denkbar:

1. Abstützung der heutigen Auskragung im EG
2. Eine unabhängige, vorgelagerte Tragkonstruktion für die Aufnahme der zusätzlichen Lasten aus der Aufstockung (ev. im Zusammenhang mit einer neuen Fassadengestaltung)
3. Verstärkung oder Ersatz der Fassadenstützen im Erdgeschoss inkl. neuer Konstruktion zur Lastabtragung.

Variantebeurteilung:

	+	-
Variante 1:	Einfache Realisierung Kostengünstigste Variante	"Nur" minimaler Deckenaufbau möglich
Variante 2:	Normaler Bodenaufbau möglich	Aufwendig Kostenintensiv (Materialintensiv)
Variante 3:	Keine zus. Äussere Abstützung notwendig Fassadenveränderung minimal	"Nur" minimaler Deckenaufbau möglich Aufwendig Viele Durchdringungen Fassade



Gesamtbeurteilung:

Die Erdbebensicherheit am gesamten Gebäude ist bei einer allfälligen Aufstockung zwingend zu prüfen!! Es ist davon auszugehen, dass Ertüchtigungsmassnahmen notwendig werden.

Die Fundation ist anhand der neuen Lasten zu prüfen. Allenfalls müssen Sondagen zur Baugrundbeurteilung vorgenommen werden.

Eine Aufstockung mit ergänzenden Massnahmen (Ersatz und/oder Verstärkung von Bauteilen) ist grundsätzlich in Leichtbauweise möglich.

Die Statik der bestehenden Tragstruktur ist zu übernehmen.

Die Decke über dem 2.OG ist bis auf das primäre Tragsystem (IPE-Träger) rückzubauen und durch eine Verbunddecke zu ersetzen.

Für die neue Lastabtragung ist die vorhandene Struktur zu verstärken oder zu ergänzen.

2 Kommunikationskonzept

Kommunikationskonzept – Schulraumplanung

vom 13.04.2024 (Stand am 15.05.2024)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Ausgangslage	3
2. Kommunikationsziele	3
3. Zielgruppen.....	3
4. Wegweiser aus der Bildungsstrategie.....	4
5. Kernbotschaften	4
6. Zielgruppen Informationsbedürfnisse, Massnahmen	6
7. Kommunikationsplan	9

1. Ausgangslage

Die drei Schulstandorte in der Gemeinde Münsingen bringen das Potenzial mit, die Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» Schritt für Schritt umsetzen zu können. Aktuell fehlt es allerdings insgesamt an ca. 1'000 m² Hauptnutzflächen in den Schulzentren für eine optimale Umsetzung der Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» und des Lehrplans 21. Dies entspricht etwa 8% der vorhandenen Flächen von insgesamt 12'000 m². Das Defizit wird sich aufgrund sinkender Schülerzahlen in den nächsten 10 bis 15 Jahren grösstenteils auflösen, jedoch wird voraussichtlich im Schulzentrum Schlossmatt ein Defizit von 430 m² bestehen bleiben. Das aktuelle Flächendefizit wird erst ab dem Schuljahr 2027/28 allmählich abnehmen. Das Flächendefizit setzt sich aus ungenügenden und fehlenden Flächen in allen Bereichen der Schultätigkeiten zusammen. Hauptsächlich fehlt es an Gruppen- und Multifunktionsräumen sowie an genügend grossen Klassenzimmern. Ein bedeutender Teil des Defizits an Fläche besteht bereits heute (- 390 m²) und prognostiziert auch in 10 Jahren (- 450 – 630 m²) bei der Tagesschule.

In der Strategiephase werden Lösungswege in Bezug auf den aufgezeigten Handlungsbedarf entwickelt, um die vorhandenen Flächendefizite kurzfristig sinnvoll zu beheben und langfristig die notwendigen Räumlichkeiten für eine moderne und attraktive Schule gemäss der Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen bereitstellen zu können. In Varianten werden gemeinsam mit den Schulen Strategien im Umgang mit den bestehenden Schulgebäuden, Potenziale für An-/Neubauten erarbeitet sowie weitere Massnahmen und Abhängigkeiten aufgezeigt. Zudem wird die Zukunft des Standorts Trimstein in der Strategiephase behandelt.

2. Kommunikationsziele

- Alle ziehen am gleichen Strang. Die wichtigsten Beteiligten (Direktbetroffene, Politik, weitere Interessengruppen) unterstützen die Strategierichtung des Gemeinderats.
- Direktbetroffene, Elternrat und die Politik erhalten die Möglichkeit in der Strategiephase mitzuwirken und die Öffentlichkeit weiss über das Mitwirken Bescheid.
- Alle Zielgruppen sind über die bisherige Analysephase, über den Strategieentscheid und abschliessend über das weitere Vorgehen informiert.

3. Zielgruppen

Bevölkerung

- Eltern Münsingen und Rubigen
- Einwohnerinnen und Einwohner Gemeinde Münsingen
- Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder
- Zuzügerinnen und -Zuzüger

Politik

- Gemeinderat
- Parlament
- Parteien
- Bildungskommission
- Umwelt- und Liegenschaftskommission

Verwaltung

- Geschäftsleitung
- Schulleitung inkl. Tagesschulleitung
- Lehrpersonen und Tagesschulmitarbeitende

- Hauswirtschaft
- Mitarbeitende

Interessensgruppen

- Elternrat
- Musikschule
- Vereine

Medien

- Regionale Medien

Organisationen

- Polizei
- Feuerwehr
- Sanität
- Zivilschutzorganisation Aaretal
- Regionales Führungsorgan

4. Wegweiser aus der Bildungsstrategie

Die Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» bildet die Basis der Schulraumplanung. Die zehn Wegweiser stammen aus dem pädagogischen Konzept, welches der Bildungsstrategie zu Grunde liegt.

- Die Vielfalt und Flexibilität des Schulraumes orientieren sich an der Vielfalt der Bedürfnisse.
- Die Gesamtheit der Schulräume deckt für alle Beteiligten alle Bedürfnisse ihres Tagesablaufes ab.
- Schulraum ist nachhaltig und ermöglicht ein ganzheitliches Lernerlebnis.
- Schulraum muss grosszügig bemessen und einfach verstehbar sein.
- Schulraum hat ein angenehmes Raumklima.
- Schulraum ist offen für die Gemeinde.
- Schulraum verfügt über kurze Wege.
- Schulraum fördert die Begegnung. Schulraum hat ein Zentrum, ein «Herz», eine Mitte.
- Schulraum verfügt über genügend und qualitativ gute Arbeitsorte für alle Beteiligten
- Schulraum unterstützt den Auftritt der Schule gegen aussen. Er gibt der Schule ein Gesicht, indem eine Vernetzung mit der Gemeinschaft ermöglicht wird.

5. Kernbotschaften

- In der Analysephase wurden die Grundlagen für die Schulraumplanung (Bestandesaufnahme der bestehenden Schulanlagen, Prognostik, Richtraumprogramm und Bilanzierung) sorgfältig erarbeitet und abgeschlossen. Alle Optionen mit Blick auf die nächsten 10 Jahren wurden in Betracht gezogen und sind im Analysebericht zusammen mit der Bilanzierung festgehalten.
- Verschiedene Lösungswege, um die vorhandenen Flächendefizite für die Umsetzung der Bildungsstrategie 2030 - «Schule der Zukunft» zu beheben, werden erarbeitet und übersichtlich dargestellt.
- Die zehn «Wegweiser» aus der Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft» sind in die Ausarbeitung der Lösungswege und den Strategieentscheid eingeflossen.
- Für die vollständige Umsetzung der Bildungsstrategie braucht es zusätzliche Flächen und Optimierungen bei den bestehenden Räumlichkeiten. Das Flächendefizit ist ein Puzzle aus verschiedenen Flächenmanko's.

- In erster Linie wird die optimale Entwicklung der Bestandesbauten angestrebt. Neubauten sollen bei Bedarf ergänzend geplant werden.
- Alle Direktbeteiligten, die Behörden und die Politik werden mit einbezogen und stehen hinter dem Strategieentscheid.
- Die vorgeschlagene Strategierichtung ermöglicht die Umsetzung des Schulmodells gemäss Lehrplan 21 und Bildungsstrategie 2030 – «Schule der Zukunft». Sie ist modern, flexibel in der Nutzung und funktional im Betrieb.

6. Zielgruppen Informationsbedürfnisse, Massnahmen

Zielgruppe	Bedürfnisse / Interessen	Massnahmen
Eltern Münsingen und Rubigen	• Wollen zum Stand der Arbeiten auf dem Laufenden gehalten werden. • Wollen aus erster Hand über die Analyse und über den Strategieentscheid informiert werden. • Wollen über den Analysebericht gut informiert sein. • Wollen wissen wie ihre Kinder sicher an die Schulstandorte Rebacker oder Schlossmatt und zurück gelangen. • Wollen wissen was die Tagesschule bietet. • Wollen wissen was bei einer Schliessung mit dem Schulhaus Trimstein passiert. • Wollen, dass eine mögliche Schulschliessung Trimstein, keine Nachteile für die Schulstandorte Rebacker und Schlossmatt (zu grosse Klassen) mit sich bringt. • Wollen als Direktbetroffene die Möglichkeit erhalten, am Workshop an Lösungsvorschlägen für die Strategieentwicklung mitzuarbeiten (Eltern Trimstein). • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	Informationsanlass durchführen Informationen über KLAPP-App Mü-Info, Website, FAQ (Social Media), AGA2025 Evtl. an einem Workshop mitarbeiten lassen (Bevölkerung Trimstein)
Elternrat	• Ist das Bindeglied zwischen Eltern und Schule. • Will vollständig über Pläne, Überlegungen und Analysebericht informiert sein und auf dem Laufenden gehalten werden, um als Bindeglied funktionieren zu können. • Wollen die Möglichkeit erhalten, am Workshop an Lösungsvorschlägen für die Strategieentwicklung mitzuarbeiten. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	Informationsanlass durchführen Informationen über KLAPP-App An einem Workshop mitarbeiten lassen Mü-Info, Website, FAQ (Social Media), AGA2025
Politik (BiKo, ULK)	• Sind vorinformiert. • Wollen die Möglichkeit erhalten, am Workshop an Lösungsvorschlägen für die Strategieentwicklung mitzuarbeiten. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	An einem Workshop mitarbeiten lassen. Mü-Info, Website, FAQ (Social Media), AGA2025

Lehrpersonen und Tagesschulmitarbeitende	• Sind vorinformiert. • Wollen als Direktbetroffene die Möglichkeit erhalten, am Workshop an Lösungsvorschlägen für die Strategieentwicklung mitzuarbeiten. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen. • Wollen zum Stand der Arbeiten auf dem Laufenden gehalten werden.	An einem Workshop mitarbeiten lassen. Informationen an Lehrerkonferenzen.
Einwohnerinnen und Einwohner Münsingen	• Wollen wissen was der Analysebericht ergeben hat, welche Lösungswege erarbeitet wurden und wie der Strategieentscheid lautet. • Wollen erfahren, dass die Analyse sorgfältig und mit Blick auf die Einwohnerentwicklung der nächsten 15 Jahre ausgearbeitet wurde. • Wollen informiert darüber sein, dass Direktbetroffene in den Entscheidung mit einbezogen wurden. • Wollen wissen ob eine mögliche Schulschliessung Trimstein, Nachteile für die Schulstandorte Rebacker und Schlossmatt (grosse Klassen) mit sich bringt. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	Mü-Info, AGA 2025, Website, FAQ (Social Media)
Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder	• Wollen von ihren Eltern oder ihren Lehrpersonen informiert werden, sollten sie während ihrer Schulzeit betroffen sein. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	Mündlich durch Lehrpersonen und Eltern
Zuzügerinnen und -Zuzüger	• Wollen über Pläne im Bildungsbereich informiert sein.	Website, FAQ
Geschäftsleitung Verwaltung	• Wollen über Projektstand informiert sein.	Informationen aktueller Stand an GL-Sitzungen
Schulleitung, Tagesschule, Musikschule	• Wollen über Projektstand informiert sein.	Informationen aktueller Stand an GL-VSM-Sitzungen
Vereine	• Wollen wissen, ob bei einer Schulschliessung Trimstein die Turnhalle weiterhin zur Verfügung steht.	Mü-Info, Website, FAQ, (Social Media), Präsidentenkonferenz, AGA 2025
Mitarbeitende Verwaltung	• Wollen über Projektstand informiert sein.	Mü-Info, Website, FAQ, (Social Media)
Regionale Medien	• Sind grundsätzlich am Projekt interessiert. • Brauche mittels Medienmitteilungen «Aufhänger», um darüber berichten zu können. • Müssen erfahren, dass die Direktbetroffenen direkt informiert wurden und sie an einem Workshop mitgearbeitet haben.	Medienmitteilungen, Website

	• Müssen erfahren, dass ein Schulstandort Trimstein keine Nachteile für Schulstandorte Rebacker und Schlossmatt mit sich bringen. • Sind auf gut vorbereitetes Hintergrundmaterial angewiesen. • Brauchen Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen.	
Organisationen	• Wollen über den Strategieentscheid informiert sein. • Wollen in der Phase 3 «Machbarkeit» mit einbezogen werden.	Informationsanlass, Workshop

7. Kommunikationsplan

Wer wird wann und wie informiert

Phase	Zielgruppe(n)	Massnahme	Termin	Verantwortlich
Phase 1 Analyse	Politik	Blumenhausgespräche	23.04.2024	GR sf
	Lehrpersonen	Information an Lehrerkonferenz	04.06.2024	GL VSM
	Parlament	Kenntnisnahme Parlament	11.06.2024	GR sf
	Alle	Münsinger Info 3/24 Ergebnis Analyse und weiteres Vorgehen erwähnen.	12.06.2024	rs/kd
	Eltern Münsingen und Rubigen	KLAPP-App Ergebnis Analyse und weiteres Vorgehen erwähnen	12.06.2024	GL VSM
	Medien	Medienmitteilung Ergebnis Analyse und weiteres Vorgehen erwähnen.	12.06.2024	rs/kd
	Alle	Website Projekt online laufende Aktualisierungen	12.06.2024	kd
	Alle	Newsmeldung Website (Textinhalt wie Medienmitteilung)	12.06.2024	kd
Phase 2 Strategie	GL VSM	Workshop Mitwirkung Strategie	02.09.2024	Arbeitsgruppe
	Elternrat und Lehrpersonen	Workshop Mitwirkung Strategie	10.09.2024	Arbeitsgruppe
	Politik (BiKo, ULK)	Workshop Mitwirkung Strategie	09.09. und 19.09.2024	Arbeitsgruppe
	(nur bei Bedarf: Bevölkerung Trimstein)	(Workshop Mitwirkung Strategie Schulstandort Trimstein)	offen	Arbeitsgruppe
	Politik	Blumenhausgespräche, Workshop Mitwirkung Strategie	16.10.2024	GR sf
	BiKo	Beratung Strategieentscheid z. Hd. GR	11.11.2024	GR sf
	ULK	Beratung und Verabschiedung Strategieentscheid z. Hd. GR	14.11.2024	GR sf
	GR	Genehmigung Strategieentscheid	27.11.2024	GR sf
	Parlament	Kenntnisnahme des Strategieentscheides im Parlament	21.01.2025	GR sf
	Eltern Münsingen, Rubigen, Elternrat	Information zum Strategieentscheid per KLAPP-App	22.01.2025	GL VSM
	Medien	Medienmitteilung Strategieentscheid und weiteres Vorgehen	22.01.2025	rs/kd
	Alle	Newsmeldung Website (Textinhalt wie Medienmitteilung)	22.01.2025	kd

	Alle	Münsinger Info 1 oder 2/25 Entscheid Strategie und weite- res Vorgehen	22.01.2025	rs/kd
Phase 3 Machbarkeit	Alle	Münsinger Info 4/25 oder 5/25 Entscheid Machbarkeit und (Hinweis auf AGA 2025)	tba	rs/kd
	Alle	(AGA 2025 Ergebnisse aus den Phasen Strategie und Machbarkeit präsentieren.)	11.– 13.04.2025	Arbeitsgruppe

Der Kommunikationsplan für die Machbarkeitsphase wird im Verlaufe der Strategiephase erstellt.

3 Ziele & Kriterien

Kriterienkatalog SRP Münsingen

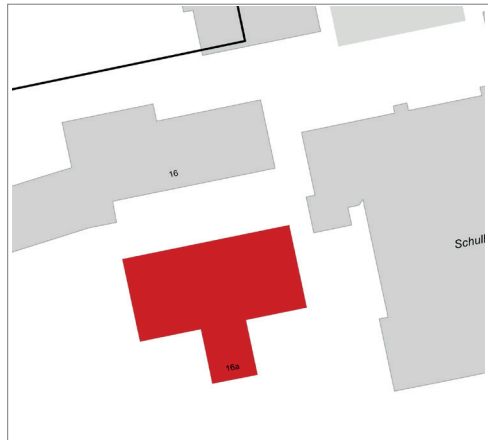
Stand: 30.04.2024

Ziele		Kriterien	Indikatoren
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit	Arealreserven
		Nutzungsflexibilität	Grundrissflexibilität, direkte Raumbezüge, Anpassung auf pädagogische Konzepte
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung	Einschätzung der Synergienutzung (Schule / Tageschule / Turnhallen / Musikschule)
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten	Abschätzung der Baukosten inkl. Provisorien (zunächst nur qualitativ)
		geringe Lebenszykluskosten	Abschätzung der Lebenszykluskosten (Personal, Unterhalt, Reinigung, Energie, Rückbau etc.)
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude	Belegungsplanung; Anteil Bestand / Neubau / Umbau
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals	Abschätzung Verfügbarkeit insbesondere für Provisorien / Tagesschulen
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten	Abschätzungen interne/externe Abhängigkeiten, weitere Planungen, zeitgerechtes Angebot an Flächen / Etappierbarkeit
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität	Einschätzung der ortsbaulichen Qualität und Verträglichkeit (Körnigkeit, Dichte, Nachbarschaften etc.)
		hohe Aufenthaltsqualität	Einschätzung der Aufenthaltsqualitäten innen/aussen
		Erhalt historische Bausubstanz	Erhalt Bausubstanz (z.B. TH Mittelweg, TS Mittelweg, SH Sonnhalde)
		Nutzbarkeit für weitere Gemeindebedürfnisse	Einschätzung der Synergienutzungen für die Gemeinde
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Erfüllung pädagogische Anforderungen	Raumgrössen und Qualitäten gemäss Empfehlungen, Anpassung auf pädagogische Konzepte
		hohe innenräumliche Qualität	Raumklima (Wärme, Akustik, Belichtung), Raumproportionen, Raumstimmung
		hohe aussenräumliche Qualität	Grösse Aussenraumflächen und Qualitäten, Differenzierung, Bezüge Innen/Aussen
		Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte	Anbindung Gebäude, Nähe weitere (Schul-) Nutzungen, Weiterentwicklung bestehender Strukturen, Angebot an Standorten (z.B. Trimstein)
		flexible Raumnutzung	Nutzungsflexibilität, direkte Raumbezüge
		geringe Eingriffe in Betrieb während Umbau-/Neubauphase	Einschätzung Beeinträchtigung Betriebsabläufe durch Um-/Neubauten, Bauen unter Betrieb
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz	Abschätzung der Akzeptanz (Parlament, Bevölkerung)
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule	Abschätzung der Akzeptanz (insb. Schule)
Umwelt	hohe Klimaverträglichkeit / Erfüllung übergeordneter Umweltziele	Berücksichtigung Klimaanalysekarte Kanton	Einfluss auf das Mikroklima (Durchlüftungsbahnen, Wärmeinseln, Grüninseln, Körnigkeit)
		Nutzung von erneuerbaren Energien	Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien
		naturnahe Aussenraumflächen (Biodiversität, Versickerbarkeit etc.)	Gestaltung Aussenraum
	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung	Bedarf an neuer Erschliessung; zusätzlicher Flächenverbrauch
		optimale Nutzung des Bestands	Bestandsnutzung, graue Energie, Eingriffstiefe
	Energie-/Ressourceneffizienz	minimierter Energieverbrauch	Energieverbrauch, effizienter Einsatz von Energie (im umfassenden Sinn)
		hohe Kompaktheit der Bauten	Gebäudehüllzahl der Neubauten
		geringer Flächenverbrauch	Neubauflächen, überbaute Flächen, Verhältnis HNF/GF
		hohe Nutzungsdichte	Leerstand, Reserven, Mehrfachnutzungen
	Beurteilung der Strategievarianten	zusätzliche Beurteilungskriterien zu späterem Zeitpunkt (Wettbewerb etc.)	

4 Gebäudeoptionen

Kindergarten Schlossmatt 1+2

Kindergarten Schlossmatt



Belegung 2022/23:
2 Klassen Kindergarten

Option 1

belassen mit 2 KG

Option 2

aufstocken für insg. 3 KG

Option 3

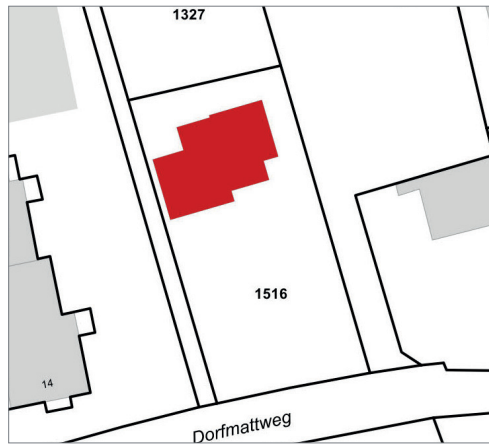
aufstocken für insg. 4 KG

Option 4

aufstocken für Schulraum

Kindergarten Dorfmat

Kindergarten Schlossmatt



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten

Option 1

aufgeben und 1 KG auslagern (bereits
umgezont)

Option 2

in Quartierentwicklung Schulraum
realisieren

Kindergarten Giesse 1-3

Kindergarten Schlossmatt



Belegung 2022/23:
3 Klassen Kindergarten

Option 1

belassen mit 3 KG (Flächen zu klein
ggü. Richtraumprogramm)

Option 2

2 KG belassen, 1 KG auslagern

Kindergarten Bühlerplatz

Kindergarten Schlossmatt



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten

Option 1

belassen mit 1 KG (Flächen zu klein
ggü. Richtraumprogramm)

Option 2

aufgeben und 1 KG auslagern (hoher
Investitionsdruck; andere öffentliche
Interessen; bereits umgezont)

Option 3

In Innenentwicklung KiGa erhalten
bzw. Sport/Freizeit

Kindergarten Prisma

Kindergarten Schlossmatt



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, 8 Klassen Primar-
schule, Tagesschule

Option 1

belassen mit 1 KG

Option 2

KG auslagern zugunsten Tagesschule
oder Schulraum

Kindergarten Lärchehuus

Kindergarten Rebacker



Belegung 2022/23:
2 Klassen Kindergarten, 1 Klasse Primar-
schule, Musikschule

Option 1

belassen mit 2 KG (und 1 PS) (Flächen
optimal für KG)

Option 2

3 KG (1 PS auslagern)

Option 3

Umnutzen zu Schulraum

Kindergarten Sonnhalde

Kindergarten Rebacker



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, 9 Klassen Primar-
schule

Option 1

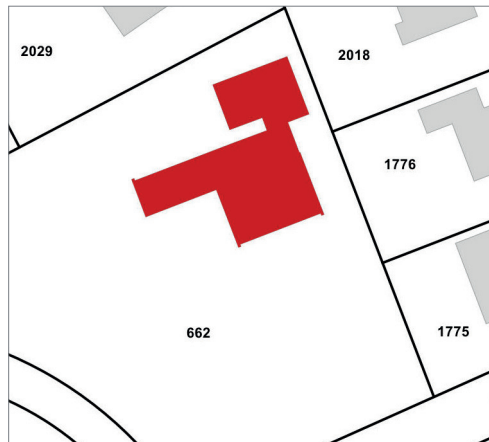
belassen mit 1 KG

Option 2

KG auslagern (zu wenig Fläche innen
und aussen) (Zugunsten Schulraum)
z.B. Lärchehuus / Beundacker etc.

Kindergarten Beundacker

Kindergarten Rebacker



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten

Option 1

belassen mit 1 KG

Option 2

UG umnutzen für insg. 2 KG

Option 3

Aufstocken für 3 KG

Option 4

aufgeben und 1 KG auslagern

Kindergarten Buechli

Kindergarten Rebacker



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, Spielgruppe

Option 1

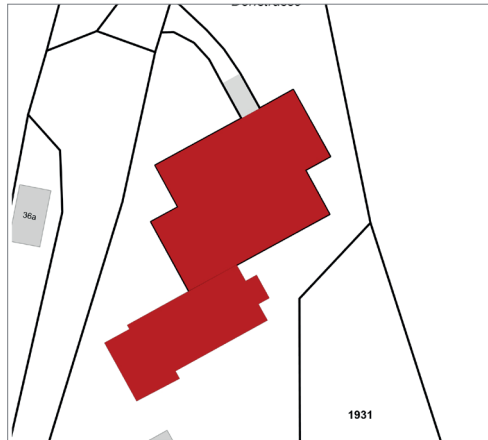
belassen mit 1 KG (Flächen zu klein
ggü. Richtraumprogramm)

Option 2

Belegung mit 2 KG (anstelle Spielgruppe)

Kindergarten Trimstein

Kindergarten Trimstein



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, 2 Klassen Primar-
schule

Option 1

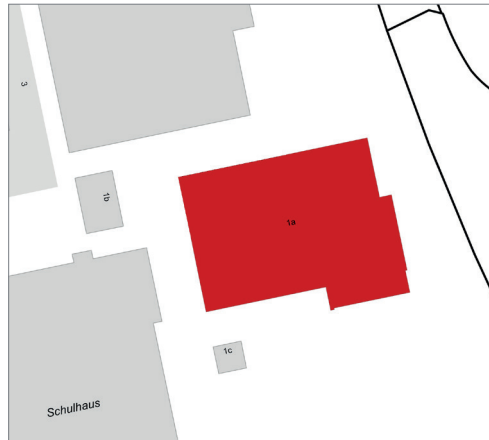
belassen mit 1 KG solange Klassen-
grösse gem. Schulgesetz nicht unter-
schritten

Option 2

KG auslagern

Tagesschule Prisma Schlossmatt

Tagesschule



Belegung 2022/23:
Tagesschule, 1 Klasse Kindergarten, 7
Klassen Primarschule, 1 Klasse SEK I

Option 1

belassen in heutigem Umfang

Option 2

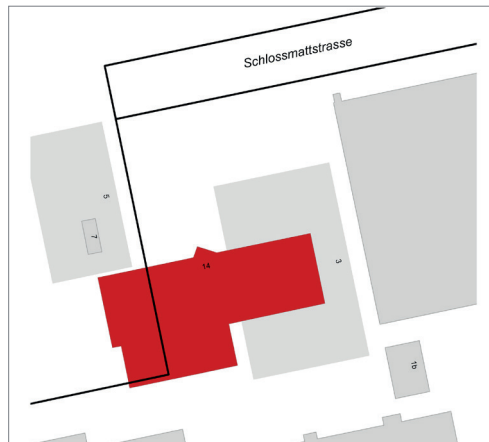
TS erweitern

Option 2

Umnutzen für Schulraum

Mittagstisch Aula Schlossmatt

Tagesschule



Belegung 2022/23:
5 Klassen SEK I, Musikschule, Mittagsbe-
treuung Tagesschule

Option 1

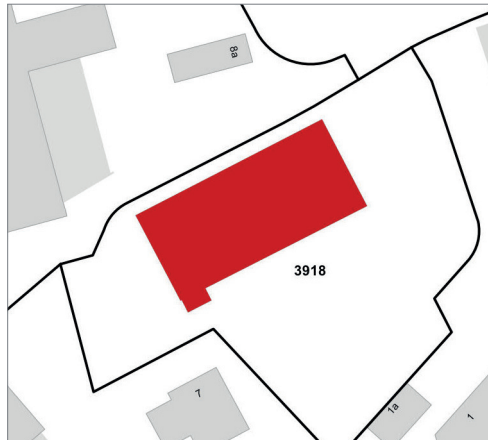
Mittagstisch beibehalten

Option 2

Mittagstisch aufgeben und zusätzliche
Fläche für TS schaffen

Tagesschule Schlossstrasse 5 (Mietob.)

Tagesschule



Belegung 2022/23:
Tagesschule

Option 1

Tagesschule belassen

Option 2

aufgeben und anderswo anbieten

Mittagstisch (Aula) Turnh. Rebacker 2+3

Tagesschule



Belegung 2022/23:
Schulsport, Tagesschule, Vereine

Option 1

Mittagstisch beibehalten

Option 2

Für Mittagstisch aufgeben und umnutzen. Anderswo zusätzliche Fläche für TS schaffen.
-Zentralisierung (z.B. Schlossgut)
- auslagern ohne Zentralisierung

Tagesschule Rebacker

Tagesschule



Belegung 2022/23:
Tagesschule

Option 1

sanieren und Tagesschule belassen

Option 2

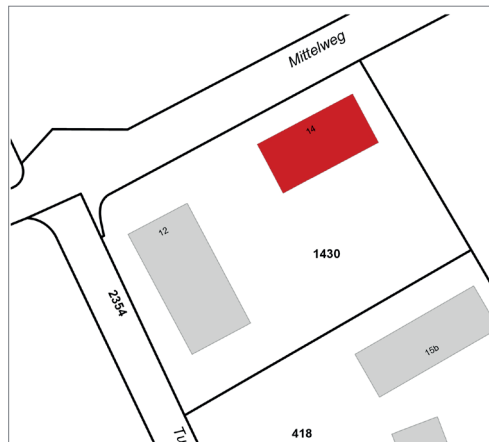
Ersatzneubau
- für TS
- für andere schul. Nutzung
- Erw. Spezialtrakt/Hauswirtschaft für
Schule und TS

Option 3

aufgeben zu Gunsten Zentralisierung

Tagesschule Mittelweg

Tagesschule



Belegung 2022/23:
Tagesschule

Option 1

Tagesschule belassen

Option 2

Aufgeben und Neubau Schulraum

Option 3

Aufgeben zu Gunsten Zentralisierung

Tagesschule

Zentraler Tagesschulstandort

Option 1

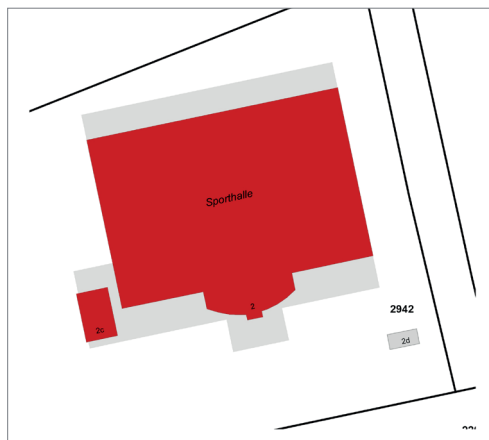
Rest. Schlossgut

Option 2

NB 4 / NB 6

Sporthalle Schlossmatt

Turnhallen Schlossmatt



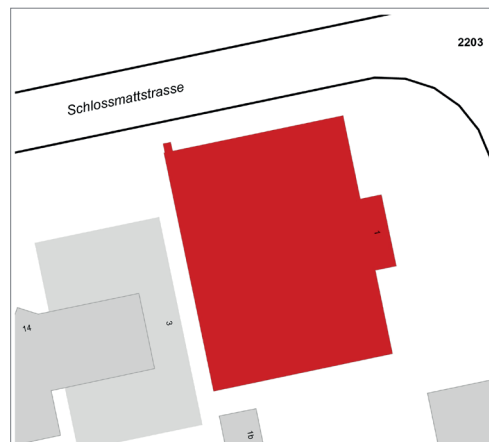
Belegung 2022/23:
Schulsport, Tagesschule (Mittagsbetreuung), Vereine (max. Belegung: 500 Pers.)

Option 1

beibehalten (3-fach Halle)

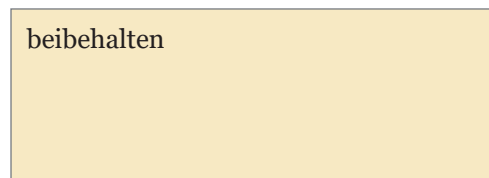
Turnhalle Nord und Süd

Turnhallen Schlossmatt



Belegung 2022/23:
Schulsport, Tagesschule (Mittagsbetreuung), Vereine (max. Belegung: 500 Pers.)

Option 1



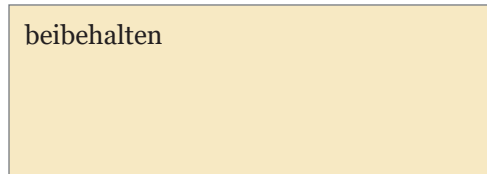
Turnhalle Rebacker 1

Turnhallen Rebacker



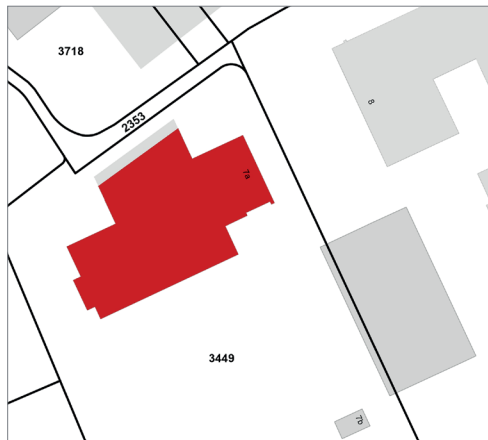
Belegung 2022/23:
Schulsport, Vereine

Option 1



Turnhalle Rebacker 2+3

Turnhallen Rebacker



Belegung 2022/23:
Schulsport, Tagesschule, Vereine

Option 1

beibehalten

Turnhalle Mittelweg

Turnhallen Mittelweg



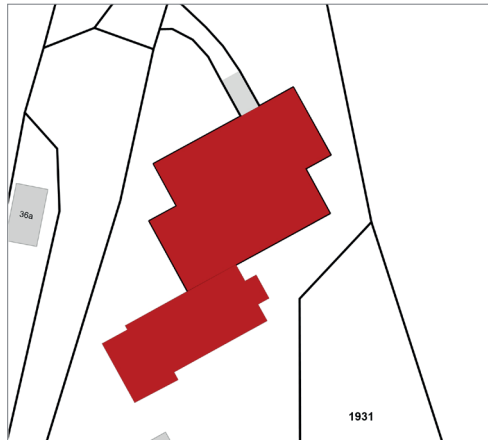
Belegung 2022/23:
Schulsport, Musikschule, Vereine

Option 1

beibehalten für Nutzung durch KG/
TS/Vereine

Turnhalle Trimstein

Turnhalle Trimstein



Belegung 2022/23:
Schule, Vereine, Spielgruppe

Option 1

beibehalten für KG / Schule / weitere

Option 2

beibehalten für öffentliche Nutzungen/
Vereine

Option 3

Verkauf

Altbau Schlossmatt

Primar-/Oberstufe Schlossmatt



Belegung 2022/23:
5 Klassen Primarstufe

Option 1

Reduktion Belegung von 5 auf 4 Klassen

Option 2

Abbruch Pausenhalle und Anbau Gebäude für insg. 4+x Klassen

Option 3

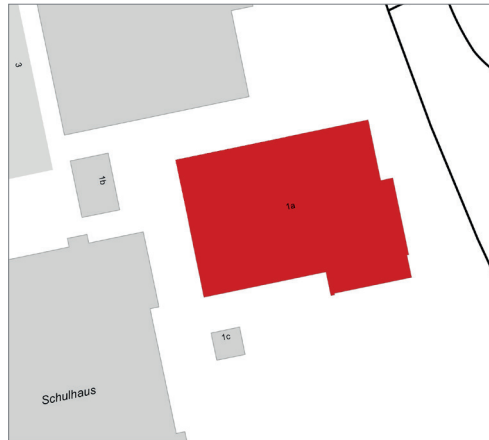
Aufstockung

Option 4

Bildung eines Kreativhauses für TTG, BG, Textiles Werken

Schulhaus Prisma

Primar-/Oberstufe Schlossmatt



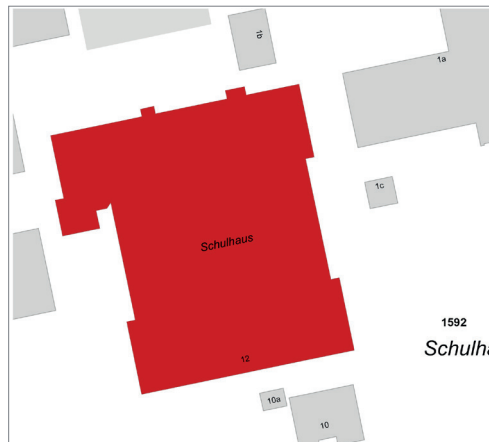
Belegung 2022/23:
Tagesschule, 1 Klasse Kindergarten, 7
Klassen Primarschule, 1 Klasse SEK I

Option 1

beibehalten von 8 Klassen, Nutzungs-
verteilung optimieren, Spez.räume
auslagern zugunsten Gruppen-/Multi-
funktionsräumen

Nord-Süd-Trakt

Primar-/Oberstufe Schlossmatt



Belegung 2022/23:
9 Klassen Primarstufe, 3 Klassen SEK I

Option 1

Bestand sanieren und Nutzungsverteilung optimieren für 9 Kl.

Option 2

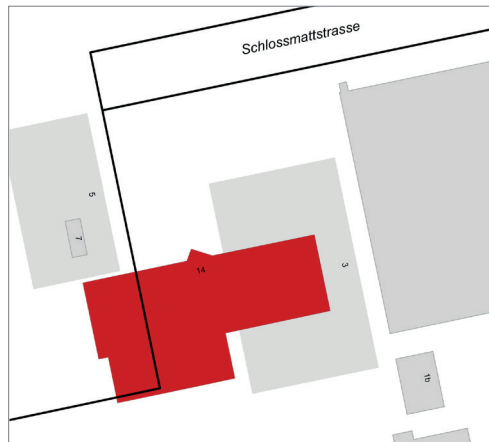
Bestand sanieren, 1-2 Geschoss aufstücken und Nutzungsverteilung optimieren für 13-14 Kl.

Option 3

Gebäude abbrechen, Ersatzneubau
- KG + EG belassen
- Ersatzneubau komplett

Aulatrakt

Primar-/Oberstufe Schlossmatt



Belegung 2022/23:
5 Klassen SEK I, Musikschule, Mittagsbe-
treuung Tagesschule

Option 1

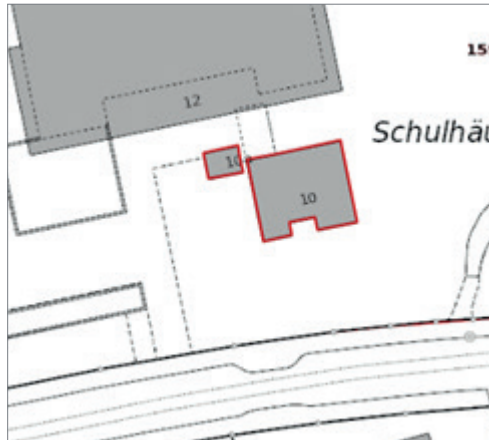
Reduktion Belegung von 5 auf 4 Klas-
sen, evtl. Sanierung Dach

Option 2

Aufstockung für insgesamt 6-7 Klassen

Wohnung Hauswart/in

Primar-/Oberstufe Schlossmatt



Belegung 2022/23:
Wohnung

Option 1

belassen

Option 2

Umnutzung für Schule (Lerninsel)

Option 3

Aufgeben und in Neubau integrieren

Neubau Schulraum

Primar-/Oberstufe Schlossmatt

Option 1

ZPP Mäder

Option 2

Koopera

Option 3

Rasenfläche + Roter Platz
SZ Schlossmatt
Rollhockeyplatz

Neubau Schulraum

Primar-/Oberstufe Rebacker

Option 1

Mehrzweckplatz und Standort TAS
Mittelweg

Option 2

Rasenfläche
Mittelweg
+ TAS Rebacker-Wg 1

Schulhaus Rebacker (Altbau)

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
5 Klassen Primarschule, 5 Klassen SEK I,
Musikschule

Option 1

Reduktion Belegung von 10 auf 8
Klassen zugunsten Gruppen-/Multi-
funktionsräumen

Option 2

Aufstocken (für insg. 12 Klassen)

Option 3

Abbruch + Ersatzneubau

Schulhaus Rebacker (Neubau)

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
5 Klassen SEK I

Option 1

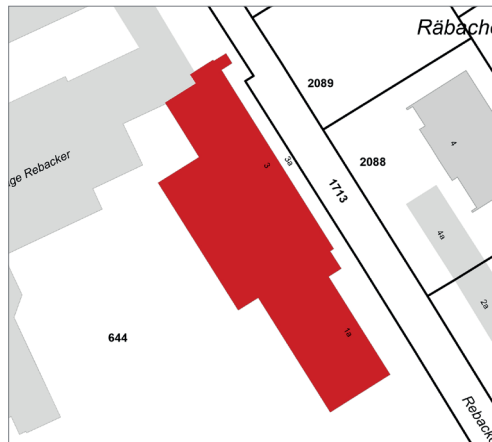
belassen und Belegung mit 4 Klassen
und weiteren Nutzungen

Option 2

Aufstockung um ein Geschoss und Be-
legung mit insgesamt 11-12 (?) Klassen

Spezialtrakt/Hauswirtschaft

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
Fachunterricht

Option 1

belassen

Option 2

Erweiterung Gebäude Richtung S bei
Abbruch TS Rebackerweg 1, Nutzung
für Schule und TS

Option 3

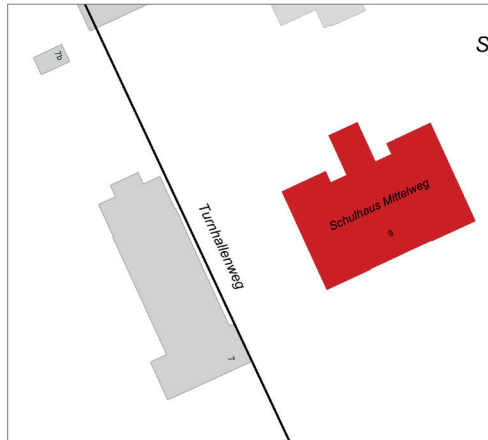
Aufstockung

Option 4

Abbruch + Neubau

Schulhaus Mittelweg

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
3 Klassen Primarschule, 3 Klassen SEK I

Option 1

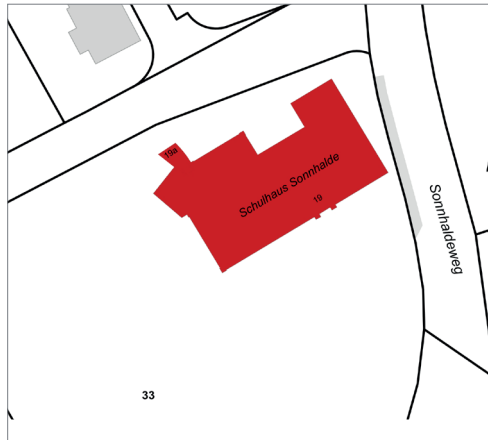
beibehalten von 4 Klassen, Nutzungs-
verteilung optimieren, andere Räume
auslagern zugunsten Gruppen-/Multi-
funktionsräumen

Option 2

Umnutzung Wohnung Dachgeschoss
zu Schulraum (z.B. Lerninsel, Büros,
Arb.plätze)

Schulhaus Sonnhalde

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, 9 Klassen Primar-
schule

Option 1

belassen mit KG und Unterbringung
von 4 Kl.

Option 2

Umnutzung KG und Unterbringung
von insg. 5 Kl.

Musikschule (eh. Wohnung Hauswart/in)

Primar-/Oberstufe Rebacker



Belegung 2022/23:
Musikschule

Option 1

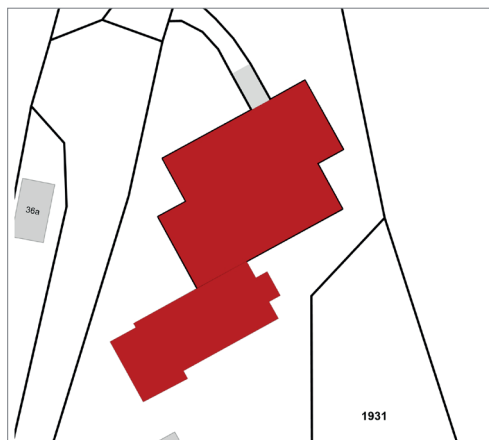
belassen (heute Musikschule)

Option 2

Umnutzung für Schule (Lerninsel)

Schulhaus Trimstein

Primarstufe Trimstein



Belegung 2022/23:
1 Klasse Kindergarten, 2 Klassen Primar-
schule

Option 1

belassen (Werterhalt)

Option 2

Schulhaus aufgeben und weitere Nut-
zung gemäss Immobilienstrategie

5 Übersicht weitere Varianten

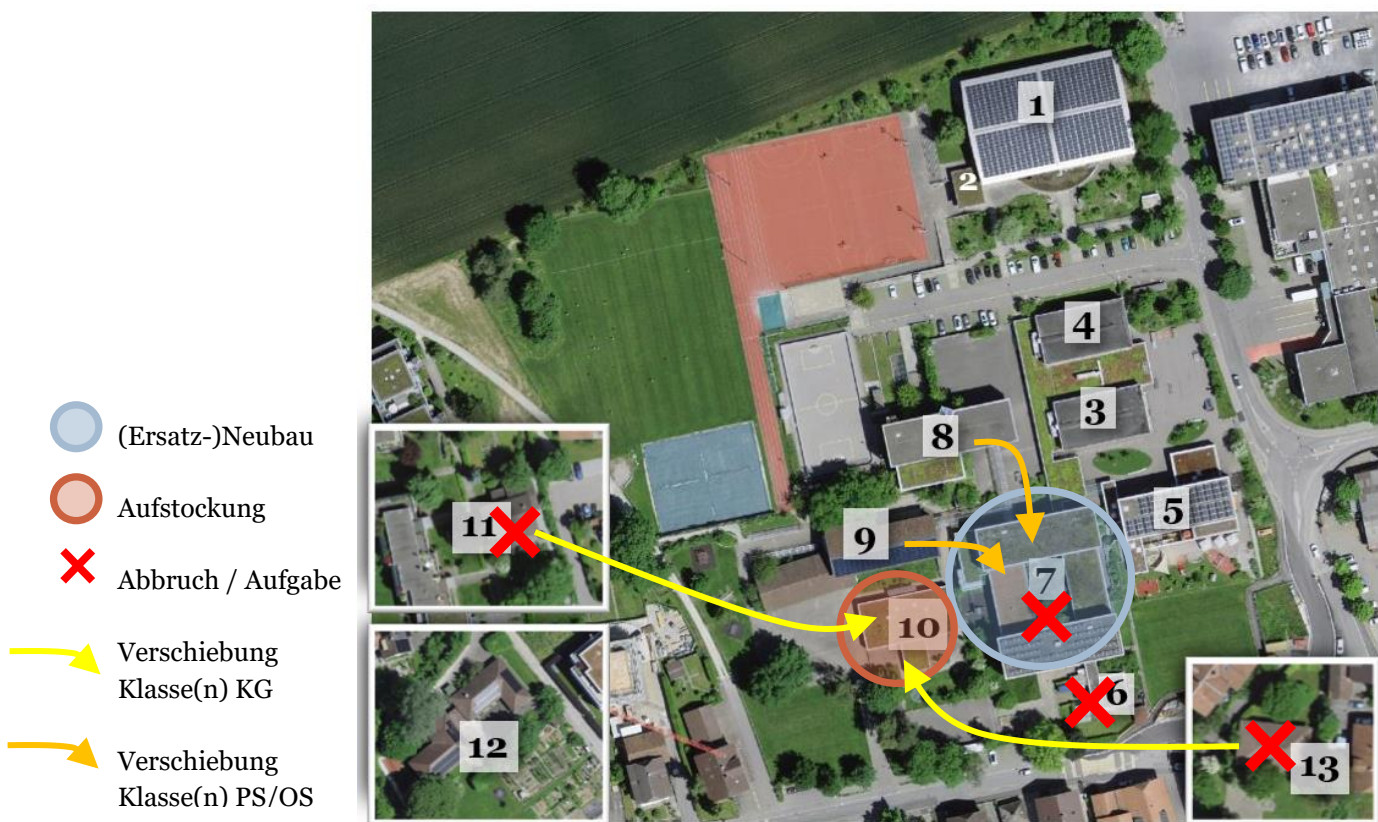
Schulraumplanung Münsingen

Übersicht zusätzliche Strategievarianten (Stand: 21.08.2024)

Variante zentral

Diese Variante legt den Fokus auf das Schulzentrum Schlossmatt. Sämtliche baulichen Massnahmen erfolgen im Schlossmatt, der zusätzliche Schulraum wird dort bereitgestellt. Im Zentrum steht ein Ersatzneubau für den Nord-Süd-Trakt, welcher künftig die Mehrheit der Klassen beherbergen soll. Im Rebacker erfolgen lediglich Optimierungen innerhalb des Bestands, aber keine Neu- und Erweiterungsbauten. Die Tagesschulstandorte werden im Restaurant Schlossgut oder im NB 4/6 zentral zusammengelegt, einzig die Tagesschule Prisma wird erhalten. Die dezentralen Kindergärten werden bis auf die Standorte Giesse und Buechli aufgehoben und ins Schulzentrum Schlossmatt integriert.

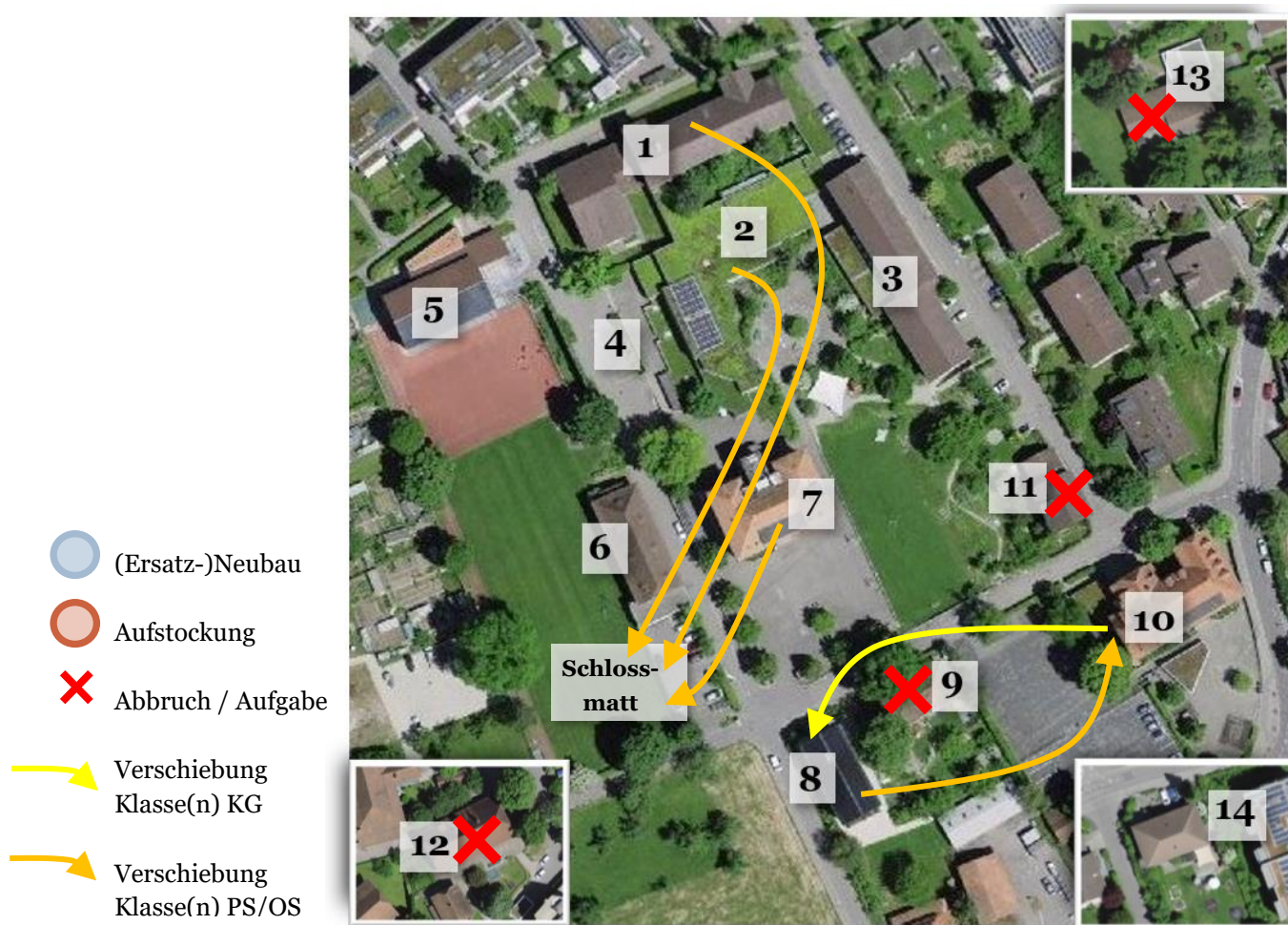
Schulzentrum Schlossmatt



		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG belassen, TAS belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	1 KG, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	aufgeben	
7	Nord-Süd-Trakt	Ersatzneubau	12 PS/OS
8	Aulatrakt	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl., Mittagstisch belassen, evtl. Sanierung Dach	5 PS/OS, TAS
9	Altbau	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl.	5 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	aufstocken für insges. 4 KG	2 KG
11	Kindergarten Dorfmat	aufgeben	1 KG

		2022/23	2032/33
12	Kindergarten Giesse 1-3 belassen	3 KG	3 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz aufgeben	1 KG	
Total Schlossmatt		8 KG, 30 PS/OS	9 KG, 34 PS/OS

Schulzentrum Rebacker



		2022/23	2032/33
1	Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS 8 PS/OS
2	Schulhaus Rebacker (Neubau)	belassen und optimieren	5 PS/OS 4 PS/OS
3	Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen und optimieren	
4	Turnhalle Rebacker 1	belassen	
5	Turnhalle Rebacker 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS TAS
6	Turnhalle Mittelweg	belassen (Nutzung durch KG/TAS/ Vereine)	
7	Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS 4 PS/OS
8	Kindergarten Lärchehuus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS 3 KG
9	Tagesschule Mittelweg	aufgeben zugunsten Zentralisierung	TAS
10	Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 5 Kl.	1 KG, 9 PS/OS 5 PS/OS
11	Tagesschule Rebacker	aufgeben zugunsten Zentralisierung	TAS
12	Tagesschule Schlossstrasse 5	aufgeben	TAS
13	KG Beundacker	aufgeben	1 KG
14	KG Buechli	belassen	1 KG 1 KG
	Rest. Schlossgut oder NB 4/6	neu: zentraler Tagesschulstandort	TAS TAS
Total Rebacker		5 KG, 31 PS/OS	4 KG, 21 PS/OS

Schulanlage Trimstein

Schulhaus Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS 1 KG, 2 PS
Turnhalle Trimstein	belassen	

Total Variante Zentral

Total	14 KG, 63 PS/OS	14 KG, 57 PS/OS
--------------	-----------------	-----------------

SWOT Variante zentral**Stärken**

- keine baulichen Massnahmen im Rebacker
- optimale Nutzung der Turnhallenkapazitäten Schlossmatt
- Reduktion TAS-Standorte
- Flächenmanko TAS gelöst mit zentralem Standort im Rest. Schlossgut oder NB 4/6

Schwächen

- Bildungsstrategie bzgl. dezentraler Kindergärten nicht umgesetzt
- unklar, was mit TAS Rebackerweg und Mittelweg geschehen soll
- zwei Grossprojekte im Schlossmatt: Aufstockung KG Schlossmatt und Ersatzneubau N-S-Trakt > hohe Investitionen
- Rhythmusprogramm im KG Buechli nicht eingehalten
- SuS aus dem Oberdorf müssten im Schlossmatt zur Schule gehen

Chancen

- Finanzertrag durch Verkauf KG Dorf-matt / KG Bühlerplatz und KG Beundacker
- späteres Erweiterungspotenzial: Aufstockung Aulatrakt Schlossmatt und bei TAS Mittelweg
- Zwischennutzung TAS Rebackerweg und Mittelweg

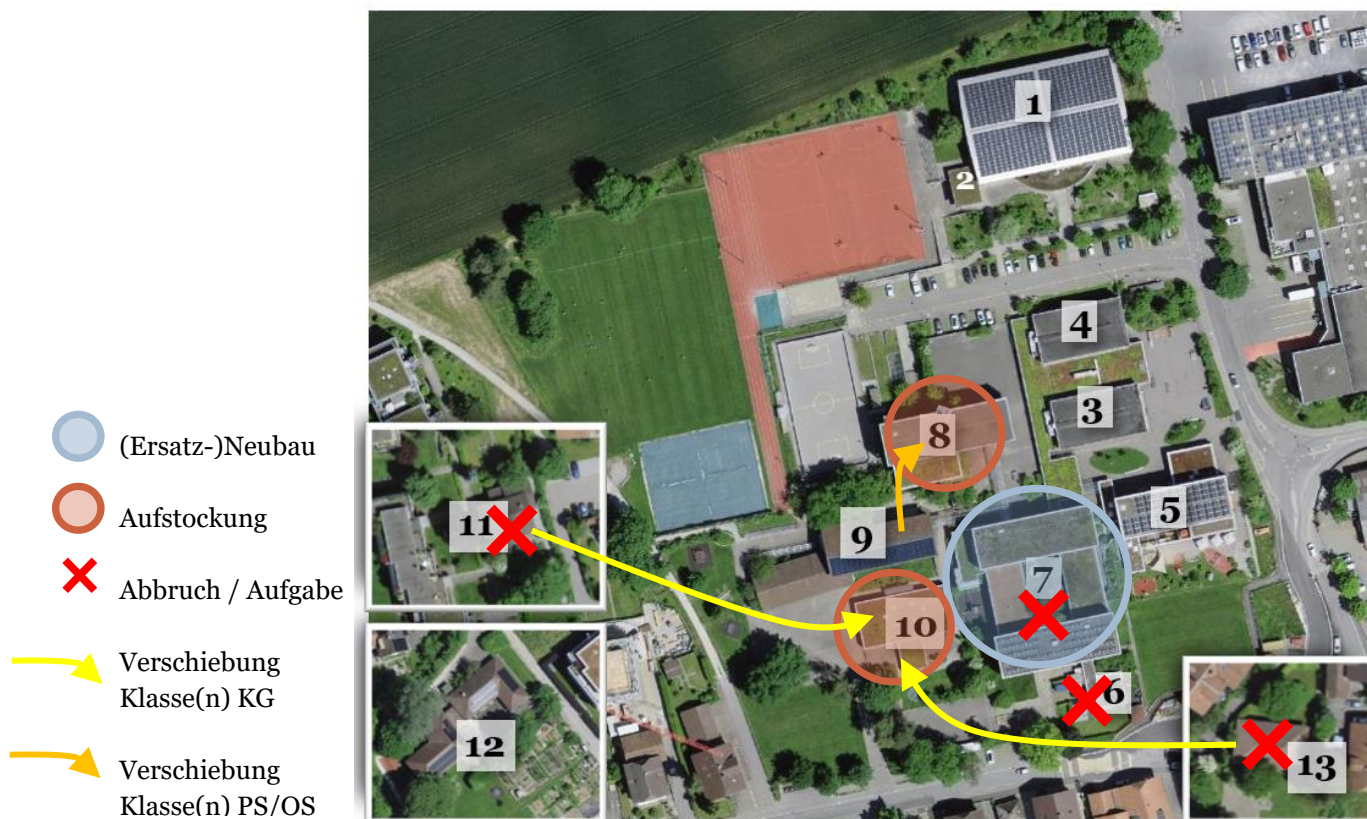
Risiken

- politisch sehr schwierig, TAS in Schlossgut oder NB 4/6 anzubieten
- Verschiebung 1 KG von Rebacker nach Schlossmatt
- Aufstockung mit finanziellem Risiko verbunden
- unerwartet hoher Sanierungsbedarf bei Umbauten > Kostenrisiko
- gesetzliche Mindestklassengrösse Trimstein längerfristig nicht eingehalten
- Umzonung TAS Mittelweg und KG Beundacker

Variante zentral + ohne Trimstein

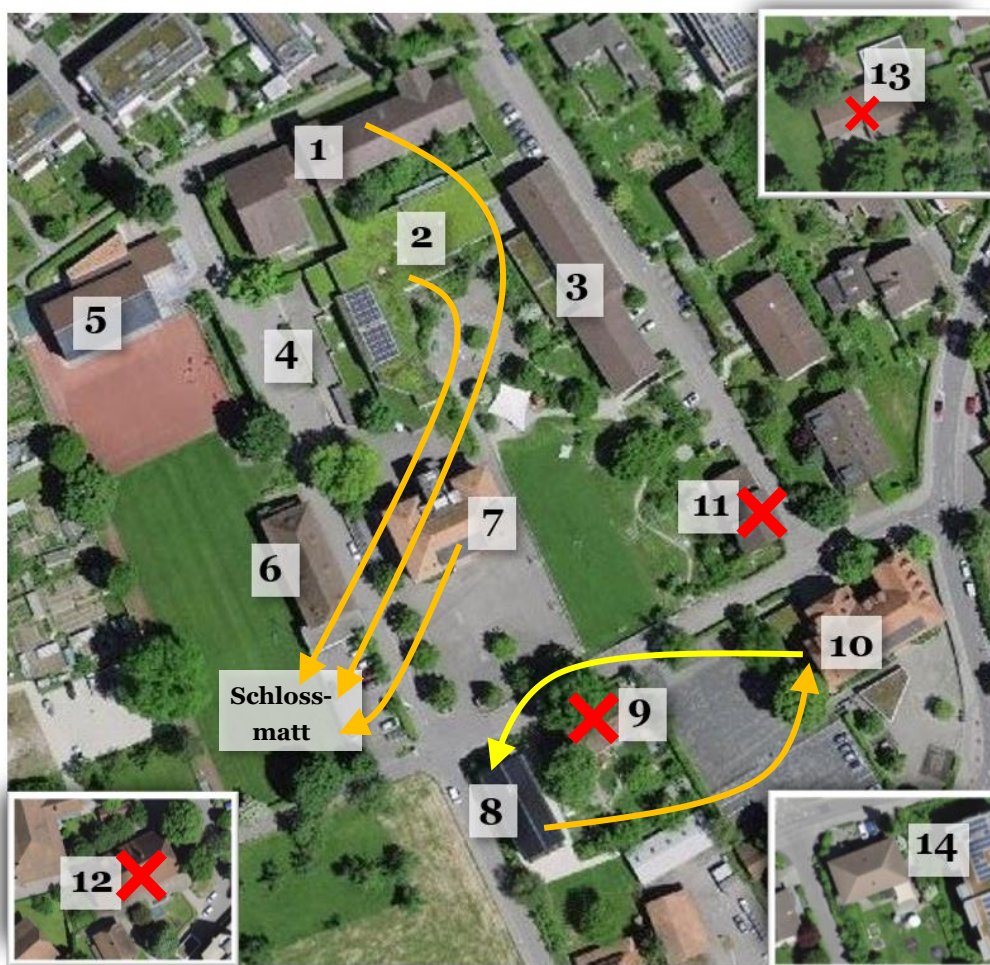
Die Variante «ohne Trimstein» entspricht der Variante zentral und geht mit der Aufhebung des Schulstandortes Trimstein noch einen Schritt weiter. Die Klassen werden im Schulzentrum Schlossmatt integriert. Am Standort Buechli wird ein zweiter Kindergarten errichtet.

Schulzentrum Schlossmatt



		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG belassen, TAS belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	1 KG, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	aufgeben	
7	Nord-Süd-Trakt	Ersatzneubau	12 PS/OS
8	Aulatrakt	Aufstockung, Mittagstisch belassen	5 PS/OS, TAS
9	Altbau	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl.	5 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	aufstocken für insges. 4 KG	2 KG
11	Kindergarten Dorfmat	aufgeben	1 KG
12	Kindergarten Giesse 1-3	belassen	3 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz	aufgeben	1 KG
Total Schlossmatt		8 KG, 30 PS/OS	9 KG, 36 PS/OS

Schulzentrum Rebacker



		2022/23	2032/33
1	Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS 8 PS/OS
2	Schulhaus Rebacker (Neubau)	belassen und optimieren	5 PS/OS 4 PS/OS
3	Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen und optimieren	
4	Turnhalle Rebacker 1	belassen	
5	Turnhalle Rebacker 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS TAS
6	Turnhalle Mittelweg	belassen (Nutzung durch KG/TAS/ Vereine)	
7	Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS 4 PS/OS
8	Kindergarten Lärchehuus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS 3 KG
9	Tagesschule Mittelweg	aufgeben zugunsten Zentralisierung	TAS
10	Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 5 Kl.	1 KG, 9 PS/OS 5 PS/OS
11	Tagesschule Rebacker	aufgeben zugunsten Zentralisierung	TAS
12	Tagesschule Schlossstrasse 5	aufgeben	TAS
13	KG Beundacker	aufgeben	1 KG
14	KG Buechli	UG umnutzen für insg. 2 KG	1 KG 2 KG
	Rest. Schlossgut oder NB 4/6	neu: zentraler Tagesschulstandort	TAS TAS
Total Rebacker		5 KG, 31 PS/OS	5 KG, 21 PS/OS

Schulanlage Trimstein

Schulhaus Trimstein	KG/PS auslagern, Standort aufgeben	1 KG, 2 PS 0 KG, 0 PS
Turnhalle Trimstein	beibehalten für öffentl. Nutzungen	

Total Variante Zentral + ohne Trimstein

Total	14 KG, 63 PS/OS	14 KG, 57 PS/OS
--------------	-----------------	-----------------

SWOT Variante zentral + ohne Trimstein**Stärken**

- keine baulichen Massnahmen im Rebacker
- optimale Nutzung der Turnhallenkapazitäten Schlossmatt
- Reduktion TAS-Standorte
- Flächenmanko TAS gelöst mit zentralem Standort im Rest. Schlossgut oder NB 4/6
- Risiko der fehlenden Mindestklassengrösse Trimstein entfällt

Schwächen

- kein Schulstandort Trimstein mehr
- Bildungsstrategie bzgl. dezentraler Kindergärten nicht umgesetzt
- unklar, was mit TAS Rebackerweg und Mittelweg geschehen soll
- drei Grossprojekte im Schlossmatt: Aufstockung KG Schlossmatt, Ersatzneubau N-S-Trakt und Aufstockung Aulatrakt > hohe Investitionen
- Richtraumprogramm im KG Buechli nicht eingehalten
- SuS aus dem Oberdorf und Trimstein müssten im Schlossmatt zur Schule gehen

Chancen

- Finanzertrag durch Verkauf KG Dorf-matt, KG Bühlerplatz und KG Beundacker
- späteres Erweiterungspotenzial: Aufstockung Aulatrakt Schlossmatt und bei TAS Mittelweg
- Zwischennutzung TAS Rebackerweg und Mittelweg

Risiken

- politisch sehr schwierig, TAS in Schlossgut oder NB 4/6 anzubieten
- Aufstockung mit finanziellem Risiko verbunden
- unerwartet hoher Sanierungsbedarf bei Umbauten > Kostenrisiko
- Umzonung TAS Mittelweg und KG Beundacker

Variante Null

- keine Erweiterungen / Aufstockungen / Neubauten
- Bestandsbauten sanieren: KG Bühlerplatz, KG Beundacker, KG Dorfmatte, KG Buechli, TAS Rebacker, N-S-Trakt Schlossmatte, Dach Aulatrakt Schlossmatte, Altbau Rebacker
- räumliche Optimierungen in den Bestandsbauten

SWOT Variante Null**Stärken**

- geringere Investitionen
- wenig Veränderung – Beibehaltung Status Quo

Schwächen

- Umsetzung Bildungsstrategie 2030 und Einhaltung Richtraumprogramm nicht möglich
- Umsetzung Lehrplan 21 nicht möglich
- Pädagogisches Konzept nur erschwert umsetzbar
- Flächenmanko bleibt bestehen (zu kleine Klassenzimmer, zu wenig Gruppenräume, keine Multifunktionsräume, zu wenige TAS-Flächen)
- Schulraumplanung verläuft sich «im Sand»
- Areal KG Dorfmatte kann nicht freigegeben werden
- KG Sonnhalde und weitere dezentrale Kindergärten zu klein
- keine gesamtheitliche Strategie

Chancen

- keine

Risiken

- Imageverlust Schule Münsingen
- sinkende Wohnort- und Arbeitsplatzattraktivität

6 Variantenbewertung

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

Ziele		Kriterien	Variante small	Beschreibung / Bemerkungen Variante small
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit		Arealreserven der Schulen bleiben erhalten (keine Neubauten; Chance für Planung für zukünftige Generationen; Arealreserven der externen Kindergärten werden jedoch nicht genutzt
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung		keine grossen Veränderungen gegenüber heute, daher weiterhin teilweise Synergien genutzt; im SM Synergienutzung gegeben, im RA weniger optimal
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten		hohe Sanierungskosten Nord-Süd-Trakt, TS Rebacker und dezentralen KG's (Bühlerplatz etc.); Verhältnis Kosten-Nutzen bei einer Aufstockung SM im Vergleich zu einem Neubau fraglich
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude		keine Neubauten, vollumfängliche Nutzung der Bestandsbauten
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals		keine zusätzlichen Areale vorgesehen
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten		Umsetzung etappierbar, effiziente Planung und Verfahren möglich; Abhängigkeiten KG Dorfmat; Abhängigkeiten Sanierung/Aufstockung N-S-Trakt SM (Schulbetrieb etc.)
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität		Gebäude werden erhalten, Schulanlagen haben heute gute ortsbauliche Qualität; Höhe Nord-Süd-Trakt und Neubau Rebacker beachten; erhaltenswerter Status nicht bei allen Bauten gleichermassen gegeben
		Erhalt historische Bausubstanz		Bausubstanz wird erhalten
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte		trotz der Aufstockung in der SM wird man den pädagogischen Ansprüchen nicht gerecht werden, Einschränkungen des heutigen Gebäudes bleiben weitgehend bestehen, RA ok; viele Tagesschulstandorte; dezentrale KG bleiben bestehen; Einschr
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz		Mehrheitsfähigkeit nicht eindeutig; Kosten vmtl. vergleichsweise tief, aber Salamtaktik/Pflästerlipolitik? (insbesondere Aufstockung N-S-Trakt bzgl. Akzeptanz fraglich); im RA eher gut
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule		dez. KG von Schule nicht gewünscht (aber Teil der Bildungsstrategie); TS kann nicht wachsen; Baustelle innerhalb Areal; keine Neubauten; Aufstockung N-S-Trakt wenig akzeptiert; Akzeptanz im RA grösser als im SM; aus pädagogischer Sicht Akzeptanz insgesamt eher fraglich
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung		
		optimale Nutzung des Bestands		TS Rebacker braucht Lösung, dez. KGs ebenfalls, aber bessere Nutzung heutiger Gebäude; Bühlerplatz bleibt, TAS Schlosstrasse bleibt; Eingriffstiefe N-S-Trakt SM hoch (in jeder Variante)
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch		
		hohe Nutzungsdichte		Aufstockungen bestehender Gebäude; KG Bühlerplatz bleibt, TS Schlosstrasse bleibt

Ziel erfüllt

Ziel teilweise erfüllt

Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

Ziele		Kriterien	Variante large	Beschreibung / Bemerkungen Variante large
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit		Die Arealreserven Schlossmatt werden effizient genutzt (Ersatzneubau auf bestehender Fläche), im Rebacker wird mehr Fläche beansprucht, extern (KG) wird Potential ermöglicht; Arealreserve einzig noch im Rebacker Neubau und Standort TAS Mittelweg
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung		Konzentration der KG, neue Investitionen in TS; Synergienutzung wäre gegeben
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten		hohe Investitionen für Neubauten und Aufstockungen, mehrere Baustellen
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude		grosses Anteil Neubauten; Rebacker nicht aufgestockt, weiterhin versch. TS und dez. KG mit Sanierungsbedarf
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals		Arealverfügbarkeit gegeben
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten		hohe Abhängigkeiten der versch. Baumassnahmen; Neubau Rebacker verlangt evtl. einen Wettbewerb (Vorlauf, Dauer); Etappierung beachten
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe Ortsbauliche Qualität		Schulzentren bleiben im Grossen und Ganzen erhalten, einheitlicheres Erscheinungsbild möglich, hohe Ortsbauliche Qualität von Neubauten kann durch Qualitätssichernde Verfahren gewährleistet werden
		Erhalt historische Bausubstanz		
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte		optimale Schulorganisation / Betriebsqualität kann sichergestellt werden; KG werden grösstenteils zentralisiert
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz		Akzeptanz aufgrund der hohen Kosten fraglich; widerspricht Entscheid BiKo, OPR-Eingaben betr. dez. KG; evtl. Diskussionen beim Neubau Rebacker wegen potenziellem Turnhallen-Standort; Gewinn für die Bevölkerung? (Öffnung, Vernetzung nach aussen, Mehrfachnutzung, Beantwortung Frage Bodenknappheit)
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule		Umsetzung pädagogisches Konzept möglich; Thema Aussenraumverknappung RA
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung		sehr gross Eingriffstiefe (Neubauten); Erschliessung und Flächenverbrauch Neubau Standort TS Rebacker, Fussabdruck Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt; "Luxus", ohne die Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen
		optimale Nutzung des Bestands		Bestandesgebäude nicht optimal genutzt, ungenutztes Flächenpotenzial; keine Aufstockung Rebacker, Neubauten und teure Sanierungen dez. KG; unnötige Eingriffstiefe in gut funktionierende Bereiche zu Lasten von Aussenraum
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch		sehr viele Neubauflächen; Kindergärten werden freigespielt
		hohe Nutzungsdichte		Neubauten, dafür keine Aufstockung Rebacker; Risiko von Leerständen vorhanden, genügend Reserve

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

Ziele		Kriterien	Variante med.	Beschreibung / Bemerkungen Variante medium
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit		Die Arealreserven Schlossmatt (Ersatzneubau auf bestehender Fläche) und Rebacker (Erweiterung TS Mittelweg, Aufstockung Neubau) werden effizient genutzt, extern (KG) wird Potential ermöglicht. Im Rebacker bleiben weitere Arealreserven bestehen.
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung		gewisse Konzentration der KG, Zusammenlegung TS im RA und neue Investitionen in TAS; Synergienutzung wäre gegeben
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten		hohe, aber vertretbare Baukosten; Sanierungen bergen Kostenrisiko; Sanierung Beundacker und Bühlerplatz/Ersatzstandort
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude		mehrheitlich Nutzung von Bestandsbauten, Aufstockung RA Neubau, Aufgabe TS Rebacker; nur Ersatzneubau N-S-Trakt
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals		Arealverfügbarkeit gegeben
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten		Abhängigkeiten der versch. Baumassnahmen sind vorhanden; Neubau Rebacker verlangt evtl. einen Wettbewerb (Vorlauf, Dauer); Etappierung beachten
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe Ortsbauliche Qualität		Schulzentren bleiben im Grossen und Ganzen erhalten, einheitlicheres Erscheinungsbild möglich, hohe Ortsbauliche Qualität von Neubau N-S-Trakt und Aufstockung/Erweiterung RA kann durch Qualitätssichernde Verfahren gewährleistet werden
		Erhalt historische Bausubstanz		Erhalt und Weiterentwicklung TS Mittelweg
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte		optimale Schulorganisation / Betriebsqualität kann sichergestellt werden
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz		
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule		Umsetzung pädagogisches Konzept möglich; Baustelle innerhalb Schulareal
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung		überschaubarer zusätzlicher Flächenverbrauch mit Erweiterung TS Mittelweg
		optimale Nutzung des Bestands		Ersatzneubau N-S-Trakt, energetische Verbesserung
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch		
		hohe Nutzungsdichte		hohe Nutzungsdichte und Mehrfachnutzungen mit Ersatzneubau N-S-Trakt und Aufstockung RA Neubau möglich

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

ZieleKriterien		Variante zentr.	Beschreibung / Bemerkungen Variante zentral
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit	
			Maximale Effizienz und sogar Schaffen neuer interner und externer Reserven
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung	durch Zusammenlegung TS Synergiennutzung
			Organisation Schulbetrieb an 2 Standorten viel einfacher, da bei einem konzentrat viele neue Probleme auftauchen, kurze Wege auch für die Bevölkerung ein sehr wichtiges
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten	hohe Investitionen
			sehr hohe Kosten, ohne weitere Bedürfnisse (Sport-und Freizeitanlagen) abgedeckt zu haben
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude	Konzentration auf Schlossmatt, dort hohe Nutzung, aber Rebacker?
			Die Nutzung der Bestandgebäude wird unausgeglichen verteilt
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areal	da nur Massnahmen im Schlossmatt könnte Rebacker vorübergehend optimiert werden
			Verschwendung von kostbarem Aussenraum bei der SM zu Gunsten Zentrale Schule
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten	nur in einem Schulzentrum bauliche Massnahmen, daher kleinere Abhängigkeiten
			Hohe Anforderung an zeitliche und betriebliche Abläufe, Abhängigkeiten
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität	Schulzentren bleiben im Grossen und Ganzen erhalten, einheitlicheres Erscheinungsbild möglich
		Erhalt historische Bausubstanz	
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte	TS zusammengelegt im Rebacker, besser Nutzung Grundstücke, Aufgabe dez. KG, aber weitere Wege für Kinder
			durch Konzentratbau leidet die heute ortsbauliche Qualität
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz	Bildungsstrategie nicht eingehalten bez. dez. KG, hohe Kosten für Bauprojekte im Schlossmatt, ungleiche Verteilung Ober-/Unterdorf! Eltern könnten dagegen sein
			Bevölkerung will auch weiterhin 2 gestärkte Schulzentren, eines unter der Bahnlinie und Ortsdurchfahrt, eines über der Bahnlinie und Ortsdurchfahrt, schon nur aus praktischen
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	politische Akzeptanz	keine Zentralisierung TS gewünscht, Schulzentren erhalten, möglichst kurze Wege gewünscht
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule	Veränderungsängste
	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung	Neubau Schlossmatt, neue Lösungen für TS Rebacker/Mittelweg
			Betriebsabläufe, wie artgerechtes Zuordnen nach Zyklen, Bedürfnissen, Entspannung, Entflechtung werden bei einem Zentralbau zu Unbehaglichkeit, Lärm, zu viel Dichte,
		optimale Nutzung des Bestands	keine Aufstockung Rebacker Neubau
			unnötige Eingrifftiefe in gut funktionierende Bereiche zu Lasten Verlust Aussenraum
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch	
			politisch 'keine Chance, da weit übers Ziel geschossen, Kosten, Wirkung, Mehrwert
		hohe Nutzungsdichte	keine Aufstockung Rebacker, aber Neubau auf gleicher Fläche. Umnutzung TS?

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

Ziele		Kriterien	Variante zentr. ohne TS	Beschreibung / Bemerkungen Variante zentral ohne Trimstein
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit		
				Maximale Effizienz und sogar Schaffen neuer interner und externer Reserven
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung		durch Zusammenlegung TS Synergienutzung, Betriebskosten für ein Schulhaus weniger
				Organisation Schulbetrieb an 2 Standorten viel einfacher, da bei einem konzentrat viele neue Probleme auftauchen, kurze Wege auch für die Bevölkerung ein sehr wichtiges
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten		hohe Investitionen, aber evtl. Umnutzung Schulhaus Trimstein (Erträge?), Schulbuspflicht
				sehr hohe Kosten, ohne weitere Bedürfnisse (Sport-und Freizeitanlagen) abgedeckt zu haben
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude		Bestehendes Schulhaus nicht mehr genutzt, 'Konzentration auf Schlossmatt, dort hohe Nutzung, aber Rebacker?
				Die Nutzung der Bestandgebäude wird unausgeglichen verteilt
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areal		da nur Massnahmen im Schlossmatt könnte Rebacker vorübergehend optimiert werden, wie soll künftige Nutzung Trimstein sein?
				Verschwendung von kostbarem Aussenraum bei der SM zu Gunsten Zentrale Schule
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten		nur in einem Schulzentrum bauliche Massnahmen, daher kleinere Abhängigkeiten
				Hohe Anforderung an zeitliche und betriebliche Abläufe, Abhängigkeiten
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität		Schulzentren bleiben im Grossen und Ganzen erhalten, einheitlicheres Erscheinungsbild möglich
		Erhalt historische Bausubstanz		
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte		TS zusammengelegt im Rebacker, besser Nutzung Grundstücke, Aufgabe Trimstein und dez. KG, aber weitere Wege für Kinder, Schulbus notwendig
				durch Konzentratbau leidet die heute ortsbauliche Qualität
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz		Aufhebung Trimstein nicht gewollt. Bildungsstrategie nicht eingehalten bez. dez. KG, hohe Kosten für Bauprojekte im Schlossmatt, ungleiche Verteilung Ober-/Unterdorf! Eltern Bevölkerung will auch weiterhin 2 gestärkte Schulzentren, eines unter der Bahnlinie und Ortsdurchfahrt, eines über der Bahnlinie und Ortsdurchfahrt, schon nur aus praktischen
				Aufhebung Trimstein i.O., aber 'keine Zentralisierung TS gewünscht, Schulzentren erhalten, möglichst kurze Wege gewünscht
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung		Neubau Schlossmatt, neue Lösungen für TS Rebacker/Mittelweg und Trimstein suchen
				Betriebsabläufe, wie artgerechtes Zuordnen nach Zyklen, Bedürfnissen, Entspannung, Entflechtung werden bei einem Zentralbau zu Unbehaglichkeit, Lärm, zu viel Dichte,
		optimale Nutzung des Bestands		keine Aufstockung Rebacker Neubau, Leerstand in Trimstein
				unnötige Eingriffstiefe in gut funktionierende Bereiche zu Lasten Verlust Aussenraum
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch		
				politisch 'keine Chance, da weit übers Ziel geschossen, Kosten, Wirkung, Mehrwert
		hohe Nutzungsdichte		keine Aufstockung Rebacker, aber Neubau auf gleicher Fläche. Umnutzung TS? Leerstand Trimstein

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

Bewertung Strategievarianten

Stand: 28.08.2024

Ziele		Kriterien	Variante Null	Beschreibung / Bemerkungen Variante Null
Wirtschaft	Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit		
				Heutige Arealreserven werden erhalten, externe aber nicht geschaffen
	optimale Nutzung von Synergien	Eignung Strategie für Synergienutzung		keine grossen Veränderungen gegenüber heute, daher weiterhin teilweise Synergien genutzt
				Öffnung nach aussen, Drittnutzung, Bedarf Sport-und Freizeitanlagen abdecken
	wirtschaftliche Tragbarkeit	tragbare/verträgliche Erstellungskosten		Pflasterlipolitik, immer wieder kleine Sanierungen und grössere Umbauten nötig...
				hohe Investitionskosten, aber nachhaltig da für Sicht 70-100 Jahre Nutzung und Weiterentwicklung möglich
		optimale Auslastung der Bestandsgebäude		keine optimale Auslastung möglich, da Zimmer zu klein, Schulniveaus durcheinander etc.
				Haushälterisches Umgehen mit den Bestandesbauten, Die Nutzung der Bestandgebäude wird weiterhin ausgeglichen genutzt und das in die Schulbauten investierte Geld ist nicht
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals		
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten		gewisse Sanierungen werden dringend, wenn Notfall. Sonst keine Abhängigkeiten, aber fehlender Schulraum für Umsetzung Bildungsstrategie
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe Ortsbauliche Qualität		keine Veränderungen
		Erhalt historische Bausubstanz		
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte		Zusammenführen der Niveaus gewünscht, ist nicht möglich. KG Sonnhalde zu klein. TS Rebacker Handlungsbedarf
				alles belassen, ausser Abbruch Nord-Südtrakt und Hauswartshaus. Neu Ersatzneubau auf grösserer Grundfläche (Ausdehnung nach Süden) der zusätzliche notwendige SR ist damit
	hohe Akzeptanz	politische Akzeptanz		Politik will gesamtheiliche Schulraumplanung mit Strategie, kein Weiterfahren wie bisher, Umsetzung Bildungsstrategie von GR und Biko nicht möglich
				Ausweichsraum während Bauphase in der SM
		Akzeptanz bei Nutzenden / Schule		Abbruch Nord-Südtrakt in 2 Etappen
				Umsetzung neues Schulmodell nicht möglich. Zusammenführen Niveaus in Gebäuden nicht möglich.
				Nichts machen wird kaum akzeptiert
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung		
				Pädagogisch alles zusammenführen, was zusammengehört, zum Bsp. Unterricht nach Zyklen, TS-Betrieb
		optimale Nutzung des Bestands		Sanierungsbedarf in Schlossmatt N/S-Trakt, in dez. KG's, TS Rebacker muss saniert werden
				SZ Rebacker - alles belassen, anstelle Aufstockung NB Rebacker mit 10-12 Klassenzimmer, Abbruch Rebackerweg 1 und Neubau Kombination 3-fach-Turnhalle mit
	Energie-/Ressourceneffizienz	geringer Flächenverbrauch		
		hohe Nutzungsdichte		es wäre eine bessere Nutzung möglich durch Aufstockungen

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11